

Wettbewerbsordnung

für den

Leistungsmarsch in Bayern

Leistungsmarsch für Erwachsene

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

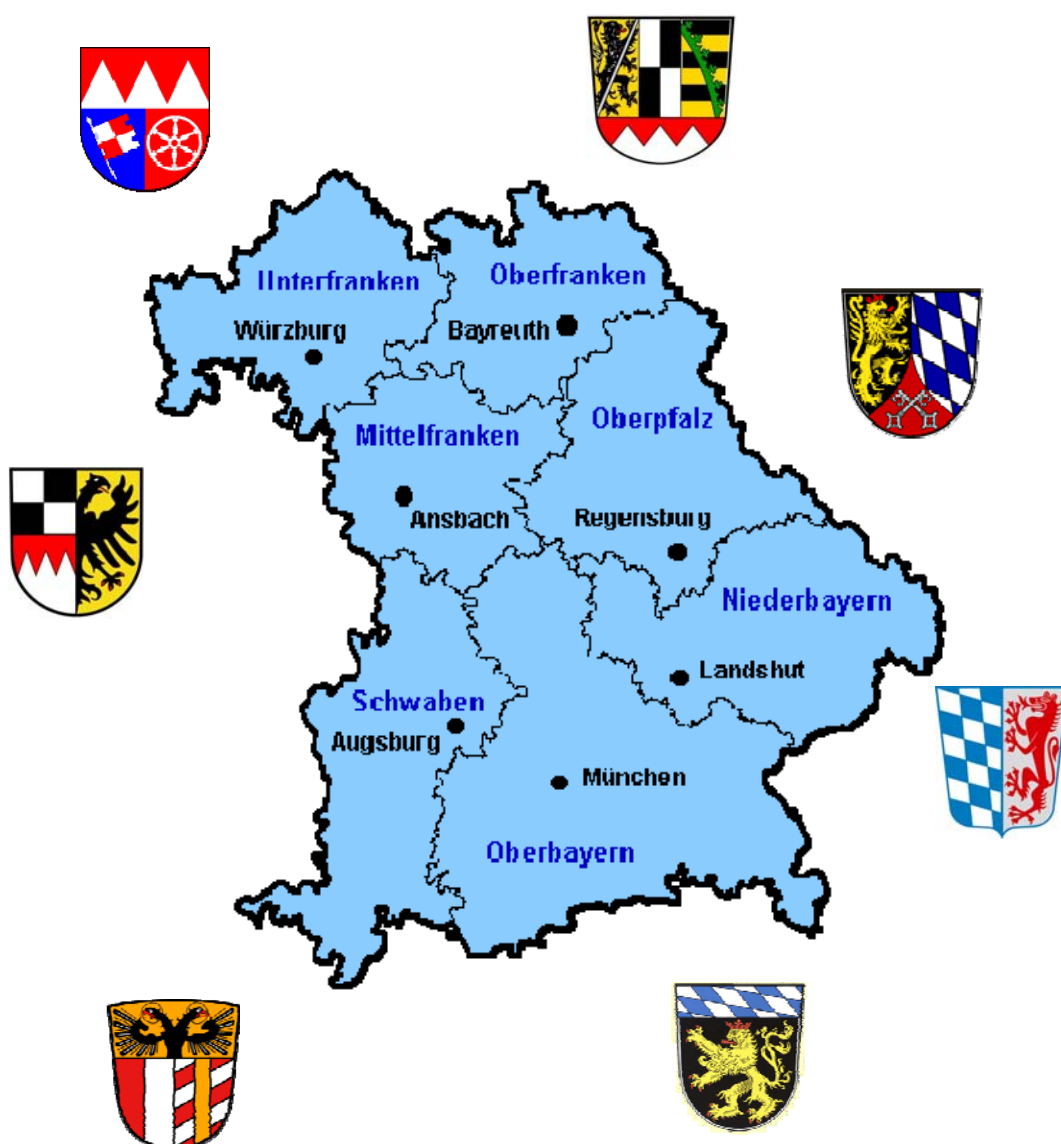
Stand
01.01.2017

Version
3.0

7 Bezirke

—

1 Wettbewerb



Entstehungsgeschichte des Erwachsenen-Leistungsmarsches

Das Geburtsjahr feierte der Erwachsenen-Leistungsmarsch im Jahre 2001. Die Feuerwehren des Marktes Hirschaid (Landkreis Bamberg, Bezirk Oberfranken) nehmen das Wagnis der ersten Ausrichtung eines Leistungsmarsches für Erwachsene an. Mit einer Teilnahme von 100 Gruppen war der Auftakt gelungen und eine jährliche Ausrichtung ist bis heute in Oberfranken realisiert worden.

Der erste Leistungsmarsch für Erwachsene in Mittelfranken wurde im Jahr 2005 in Schwanstetten von der Feuerwehr Leerstetten (Landkreis Roth) organisiert.

Nach der Neugestaltung der Fachbereiche im Landesfeuerwehrverband Bayern war man sich im nun neuen Fachbereich 11 – Wettbewerbe – schnell einig, dass die Idee des Erwachsenen-Leistungsmarsches über ganz Bayern getragen werden soll. Die Ausrichtungen auf Bezirksebene erlauben eine Vorauswahl für die Teilnehmer eines landesweiten Feuerwehrleistungsmarsches für Erwachsene in Bayern. Für diesen Wettbewerb hat der Fachbereich 11 entschieden auf Grundlage der bestehenden Wettbewerbsordnungen aus Oberfranken und Mittelfranken eine bayernweite Wettbewerbsordnung zu erstellen.

Im Jahre 2008 wurde nun auch erstmals der Leistungsmarsch im Regierungsbezirk Unterfranken in Hammelburg (Landkreis Bad Kissingen) durchgeführt.

Nachdem es im Jahre 2010 erstmals gelang, jeweils in allen 3 fränkischen Bezirken (Ober-, Mittel- und Unterfranken) einen Leistungsmarsch in einem Jahr durchzuführen, war die Idee geboren, den Frankencup ins Leben zu rufen. Unter den Mannschaften, die an allen 3 Bewerben teilnahmen, wurde der besten Gruppe diese Trophäe überreicht.



Trophäe Frankencup

Zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch der Wertungsrichter und zur Aktualisierung der Wettbewerbsordnung finden seit 2010 jährlich Klausurtagungen der Fachbereiche 11 – Wettbewerbe - aus den 3 fränkischen Bezirken statt.

Die Autoren der Wettbewerbsordnung erhoffen sich eine große Akzeptanz zum vorliegenden Regelwerk und wünschen allen Ausrichtern, Organisatoren und Wertungsrichtern viel Freude mit diesem Werk. Den Teilnehmern am Leistungsmarsch für Erwachsene wünschen die Autoren viel Erfolg und Spaß.

Bisherige Ausrichtungen

Bezirk Oberfranken:

1. Leistungsmarsch am 15.09.2001	Hirschaid / Rothensand	Lkr. Bamberg
2. Leistungsmarsch am 12.10.2002	Altenkunstadt	Lkr. Lichtenfels
3. Leistungsmarsch am 04.10.2003	Dressendorf / Nemmersdorf	Lkr. Bayreuth
4. Leistungsmarsch am 10.07.2004	Nordhalben	Lkr. Kronach
5. Leistungsmarsch am 18.06.2005	Rehau	Lkr. Hof
6. Leistungsmarsch am 29.07.2006	Marktreuditz	Lkr. Wunsiedel
7. Leistungsmarsch am 14.07.2007	Kulmbach	Lkr. Kulmbach
8. Leistungsmarsch am 07.06.2008	Kübelstein	Lkr. Bamberg
9. Leistungsmarsch am 10.10.2009	Ebersdorf bei Coburg	Lkr. Coburg
10. Leistungsmarsch am 26.06.2010	Waischenfeld	Lkr. Bayreuth
11. Leistungsmarsch am 14.05.2011	Bayreuth	Stadt Bayreuth
12. Leistungsmarsch am 07.07.2012	Forchheim	Lkr. Forchheim
13. Leistungsmarsch am 27.07.2013	Weismain	Lkr. Lichtenfels
14. Leistungsmarsch am 28.06.2014	Sparneck	Lkr. Hof
15. Leistungsmarsch am 12.09.2015	Bamberg	Stadt Bamberg
16. Leistungsmarsch am 07.05.2016	Großheirath	Lkr. Coburg

Bezirk Mittelfranken:

1. Leistungsmarsch am 25.06.2005	Leerstetten	Lkr. Roth
2. Leistungsmarsch am 05.05.2007	Burgoberbach	Lkr. Ansbach
3. Leistungsmarsch am 17.07.2010	Aisch	Lkr. Erlangen-Höchstädt
4. Leistungsmarsch am 04.10.2014	Treuchtlingen	Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen
5. Leistungsmarsch am 11.06.2016	Hersbruck	Lkr. Nürnberger Land

Bezirk Unterfranken:

1. Leistungsmarsch am 21.06.2008	Hammelburg	Lkr. Bad Kissingen
2. Leistungsmarsch am 09.10.2010	Aura im Sinngrund	Lkr. Main-Spessart
3. Leistungsmarsch am 28.04.2012	Münnerstadt	Lkr. Bad Kissingen
4. Leistungsmarsch am 28.09.2014	Karlstadt	Lkr. Main-Spessart
5. Leistungsmarsch am 15.10.2016	Waigolshausen	Lkr. Schweinfurt

Rechtsvorschriften, Urheberrechte und Änderungen

Die in diesem Dokumenten enthaltenen Informationen und Graphiken sind nur für den dienstlichen Gebrauch in Zusammenhang mit der Ausrichtung und Teilnahme am Leistungsmarsch in Bayern bestimmt. Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Verwendung – auch auszugsweise – ist untersagt und bedarf der schriftlichen Zustimmung des Fachbereichs 11 – Wettbewerbe – im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Eine dienstliche Nutzung ist nur mit Quellenangabe erlaubt. Die Schaubilder, Fotos und Inhalte dieser Wettbewerbsordnung unterliegen dem Urheberrecht!

Änderungen jeglicher Art durch den Ausrichter an einzelnen Stationen oder Übungen sind nicht zulässig.

Alle enthaltenen Wappen sind durch den Träger (hier i.d.R. Bürgermeister / Landräte / Regierungspräsidenten) zur weiteren Verwendung zu genehmigen.

Aufgrund der Dynamik der Normen und Gesetzgebung kann eine sachliche und inhaltliche Richtigkeit der vermittelten Lehrinhalte nicht ohne Einschränkungen gewährt werden.

Es wird deswegen ausdrücklich auf die den Feuerwehrdienst betreffenden Regelwerke und gesetzlichen Vorgaben (Dienstvorschriften, DGUV Richtlinien und dergleichen) in ihrer aktuell gültigen Version verwiesen.

Für Schäden, die infolge der Anwendung der Wettbewerbsordnung (Übung / Wettbewerb / Einsatz) in der Praxis entstehen, kann keine Haftung übernommen werden!

Anregungen und Ideen zur Fortentwicklung der Wettbewerbsordnung Leistungsmarsch in Bayern sind willkommen. Inhaltliche und gestalterische Vorschläge werden von den Mitgliedern des Fachbereichs 11 – Wettbewerbe – im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. gerne entgegengenommen.

Diese Fassung der Wettbewerbsordnung vom 01.01.2017 (Version 3.0) ersetzt alle früheren Ausgaben.

Notwendige Anpassungen auf Grund gesetzlicher und rechtlicher Änderungen werden rechtzeitig durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	VI
1. Einleitung.....	1
1.1 Ziel des Leistungsmarsches für Erwachsene	1
1.2 Allgemeines zum Leistungsmarsch.....	1
1.3 Teilnahmebedingungen	2
2. Beschreibung der Wettbewerbsbestandteile	4
2.1 Allgemeines	4
2.2 Startkontrolle	5
2.3 Übung 1 – Brustbund mit Sicherung Spierenstich.....	7
2.4 Übung 2 – Kartenkunde	10
2.5 Übung 3 – Saugleitung Kuppeln	12
2.6 Übung 4 – Aufziehen von Gerät.....	15
2.7 Übung 5 – B-Schlauch ausrollen.....	18
2.8 Übung 6 – Zielwurf mit der Feuerwehrleine.....	21
2.9 Übung 7 – Feuerwehrknoten.....	23
2.10 Übung 8 – Zielspritzen mit der Kübelspritze	28
2.11 Übung 9 – Löschangriff in spannungsführenden Anlagen.....	31
2.12 Übung 10 – Testfragen aus dem Feuerwehrbereich	35
2.13 Übung 11 – Gefährliche Stoffe und Güter	48
2.14 Übung 12 – Farbkennzeichnung von Gasflaschen	52
2.15 Übung 13 – Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen.....	55
2.16 Übung 14 – Vorbereiten eines B-Rohrs.....	58
2.17 Übung 15 – Verkehrsabsicherung	61
2.18 Übung 16 – Wasserförderung über lange Schlauchstrecken	66
2.19 Übung 17 – Erste Hilfe	70
2.20 Übung 18 – Erkennen von Symbolen der Feuerwehreinsatzpläne	79
2.21 Zielkontrolle	82
2.22 Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe	83
3. Auswertung.....	84
4. Sonstiges	85
5. Chronologie der Änderungen.....	87

6.	Formular und Dokumente.....	91
1.	Einverständniserklärung des Kommandanten und Anmeldung der Wettbewerbsgruppen.....	i
2.	Bescheinigung als Ersatz für die Vorlage eines Dienstbuches	ii

1. Einleitung

1.1 Ziel des Leistungsmarsches für Erwachsene

Der ursprüngliche Gedanke eines Wettbewerbs unter den Jugendlichen der Feuerwehr fand schon immer auch begeisterte Blicke der Aktiven Mannschaft. Ausgehend von der Idee eines Leistungsmarsches der Jugendfeuerwehr (Oberfranken) soll der Wettbewerb für alle teilnehmenden Feuerwehrdienstleistenden über 18 Jahre ein Anreiz sein, um den Ausbildungsstand und die Geschicklichkeit im Umgang mit feuerwehrtechnischen Gerät zu vergleichen.

Die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Wettbewerbsstationen erfordert kein spezielles und damit kostenintensives Wettbewerbsgerät. Alle Wettbewerbsbestandteile können daher auch von den kleineren Feuerwehren gut vorbereitet werden. Das feuerwehrtechnische Gerät findet sich in fast jedem Gerätehaus. Mit wenig Aufwand lassen sich die weiteren Wettbewerbsgeräte leicht selbst fertigen.

Schon während der Vorbereitungsphase soll die gemeinsame Übung auf den Wettbewerb die Zusammenarbeit von Feuerwehrdienstleistenden fördern und die Kameradschaft pflegen.

Letztendlich verschafft die Vorbereitung auf den Wettbewerb jeden einzelnen Feuerwehrdienstleistenden die Möglichkeit, das in der Ausbildung gelernte Wissen einzusetzen und die Fertigkeiten für die Feuerwehrtätigkeit zu vertiefen.

1.2 Allgemeines zum Leistungsmarsch

- Verantwortlich für die Ausrichtung und die Durchführung des Leistungsmarsches im Bezirk ist der Fachbereichsleiter Wettbewerbe des jeweiligen Bezirkes (oder ein von dem jeweiligen Bezirksfeuerwehrverbandsvorsitzenden benannter Vertreter).
- Die Einteilung der Wertungsrichter obliegt der Wettbewerbsleitung.
- Der jeweilige Bezirksfeuerwehrverband veröffentlicht rechtzeitig (mindestens 3 Monate) vor dem Wettbewerb eine Ausschreibung mit allen notwendigen Informationen. In dieser werden Ergänzungen zur Wettbewerbsordnung und die zu absolvierenden Wettbewerbsübungen bekannt gegeben.
- Die Vergabe der Ausrichtung erfolgt durch den jeweiligen Bezirksfeuerwehrverband.

1.3 Teilnahmebedingungen

- Die Ausrichtung dieses Wettbewerbs kann nur von Feuerwehren im Freistaat Bayern übernommen werden. Die Ausrichtung bedarf der Zustimmung des jeweiligen Bezirksfeuerwehrverbandes.
- Wettbewerbsteilnehmer müssen Mitglied einer Feuerwehr einer Gemeinde im ausrichtenden Bezirk sein.
- Es können in Ausnahmefällen Feuerwehrdienstleistende aus verschiedenen Feuerwehren (FF/BF/WF/PF) zusammen eine Wettbewerbsgruppe bilden, jedoch nur nach Genehmigung durch die Wettbewerbsleitung.
- Auf Antrag bei der Wettbewerbsleitung des ausrichtenden Bezirks können Gastgruppen aus anderen Regierungsbezirken bzw. Nachbarländern oder anderen Hilfsorganisationen zu diesem Wettbewerb zugelassen werden.
- Eine Wettbewerbsgruppe besteht aus vier Feuerwehrdienstleistenden.
- Jeder Feuerwehrdienstleistende muss das 18. Lebensjahr vollendet haben - Stichtag ist der Wettbewerbstag.
- Altersbegrenzung zur Teilnahme an diesem Wettbewerb ist die im Bayerischen Feuerwehrgesetz festgelegte Altersgrenze für aktiven Dienst - Stichtag ist der Wettbewerbstag.
- Startberechtigt sind weibliche und männliche Feuerwehrdienstleistende. In der Beschreibung der Wettbewerbsordnung wird zur einfacheren Lesbarkeit der Feuerwehrdienstleistende stets in der männlichen Form genannt.
- Es muss die persönliche Schutzausrüstung nach UVV – Feuerwehren (nach der GUV V-C 53 in der aktuell gültigen Ausgabe) getragen werden.
- Es gelten als Grundlage die aktuell gültigen Feuerwehrdienst- und Unfallverhütungsvorschriften
- Die Feuerwehrdienstvorschriften sind bei den Wettbewerbsstationen zu beachten.
- Auf eine möglichst einheitliche persönliche Schutzausrüstung innerhalb der Gruppe ist zu achten.
- Der zuständige Kommandant der Wettbewerbsteilnehmer, muss sein Einverständnis zur Teilnahme am Wettbewerb schriftlich erklären, hierzu ist der Vordruck aus der Wettbewerbsordnung zu verwenden.
- Die Anmeldung wird über den zuständigen Fachbereichsleiter im Landkreis oder kreisfreien Stadt (wenn vorhanden) an den Wettbewerbsleiter weitergeleitet. Hierzu ist der Anmeldebogen aus der Wettbewerbsordnung zu verwenden.

- Die Bewertung der absolvierten Leistung ist durch die Beschreibung der einzelnen Wettbewerbsstationen festgelegt.
- Bei jeder Station erfolgt durch den Hauptwertungsrichter eine Wertung des Gesamteindrucks der Gruppe. Die Beurteilung erfolgt innerhalb des markierten Wertungsbereiches!
- Die Bewertung kann bei diesem Wettbewerb als offene oder nicht offene Bewertung durchgeführt werden. Die Art der Bewertung wird durch die Wettbewerbsleitung in der Ausschreibung festgelegt.
- Am Wettbewerbstag muss ein vollständiges Dienstbuch bei der Startkontrolle vorgelegt werden. Nur für den Fall, dass bei der Feuerwehr in einer Gemeinde kein Dienstbuch geführt wird, muss alternativ der im Anhang der Wettbewerbsordnung beigefügte Vordruck als beglaubigte Bescheinigung durch den zuständigen KBM / SBM ausgestellt und zusammen mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass vorgelegt werden.

2. Beschreibung der Wettbewerbsbestandteile

2.1 Allgemeines

Bei dem Leistungsmarsch für Erwachsene ist ein Rundkurs mit einer Wegstrecke von mindestens 5 Kilometer und höchstens 8 Kilometer vorzusehen. Dieser muss von der teilnehmenden Wettbewerbsgruppe zu Fuß abgelaufen werden (Verstöße hiergegen führen zur Disqualifikation der Wettbewerbsgruppe).

Um die Disziplin zu wahren, wird bei allen Übungen (außer es ist gemäß Stationsbeschreibung notwendig das unnötige Sprechen der Wettbewerbsteilnehmer während der Zeitnahme mit Fehlerpunkten belegt – die Befehlsgabe ist hiervon nicht betroffen).

Mindestens 10 Übungen (neben Start und Ziel) der in der Wettbewerbsordnung beschriebenen Übungen sind an geeigneten Standorten in die zu absolvierende Strecke einzuplanen. Die Reihenfolge der Stationen erfolgt nach den örtlichen Gegebenheiten des Ausrichters. Diese Standorte müssen für die jeweiligen Stationen geeignete Flächen, Räumlichkeiten und Infrastruktur aufweisen, um die Übungen reibungslos durchführen zu können.

Die vom Ausrichter geplanten Übungen und die Streckenführung sind rechtzeitig mit dem Fachbereich Wettbewerbe im Bezirk vor jeglicher Veröffentlichung abzustimmen und genehmigen zu lassen.

Nach Möglichkeit sollten bei der Streckenführung Straßen in Wohngebieten, Flurbereinigungswege, Feld- und Waldwege oder wenig befahrene Nebenstraßen ohne besondere Gefahrenpunkte gewählt werden. Bei besonderen Gefahrenpunkten sollte zum Schutz der Wettbewerbsteilnehmer eine geeignete Verkehrsabsicherung vom Ausrichter vorgesehen sein.

Die für den Wettbewerb erforderlichen Ausrüstungsgegenstände werden vom Ausrichter den Teilnehmer zur Verfügung gestellt und müssen verwendet werden. Ausgenommen hiervon sind die Station Zielspritzen mit der Kübelspritze.

Für die gesamte Veranstaltung ist ein Sanitätsdienst vorzuhalten.

2.2 Startkontrolle

In der Startkontrolle erfolgt durch den Wertungsrichter die

- Kontrolle der Laufzettel offene oder geschlossene Bewertung,
- Kontrolle der Dienstbücher (Bild des Feuerwehrdienstleistenden, Unterschrift des Feuerwehrdienstleistenden und des Kommandanten sowie das gemeindliche Dienstsiegel) [alternativ der Vordruck als Bescheinigung],
- Ausgabe der Rundkurskarte,
- Kontrolle der persönlichen Schutzkleidung auf Vollständigkeit und Zulässigkeit.

Der Gruppenführer meldet seine vollständig ausgerüstete Gruppe beim Wertungsrichter an und übergibt die Dienstbücher.

Die Teilnehmer der Wettbewerbsgruppe werden als offizielle Teilnehmer über eine geeignete Möglichkeit (z.B. Stempel) markiert.

Der Wertungsrichter belehrt die Wettbewerbsteilnehmer kurz über den Wettbewerbsverlauf. Noch offen gebliebene Fragen können hier von den Wettbewerbsteilnehmern an den Wertungsrichter gestellt werden.



Startkontrolle

Auf den Hinweis des Wertungsrichters „Fertig machen zum Abmelden!“ rüstet sich die Wettbewerbsgruppe wieder vollständig aus. Danach meldet der Gruppenführer seine Gruppe an der Station ab.

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jeder nicht vorhandene Ausrüstungsgegenstand in der Gruppe wird pro Wettbewerbsteilnehmer mit Fehlerpunkten belegt.

Feuerwehrrhelm (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrschanzanzug (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrstiefel (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrschanzhandschuhe (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Fehlender Laufzettcl	10 Punkte
Fehlendes oder nicht vollständiges Dienstbuch oder genannter Vordruck	je 10 Punkte

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.3 Übung 1 – Brustbund mit Sicherung Spierenstich

Einzelübung

Jeder Teilnehmer muss einen Brustbund mit abgedeckten Augen nach Los an sich selbst oder an einem Gruppenteilnehmer anlegen.

Die Art der Ausführung des Brustbundes erfolgt durch den Gruppenführer für die gesamte Wettbewerbsgruppe per Los beim Wertungsrichter.

Vor Absolvieren der Übung werden dem Teilnehmer die Augen verbunden. Dies kann mit einer undurchsichtigen dicht schließenden Brille (z.B. Schwimmbrille) erfolgen.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrsicherheitshandschuhe durchgeführt!

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ beginnt der Wettbewerbsteilnehmer den Brustbund anzulegen.

Die Übung gilt als beendet, wenn der Wettbewerbsteilnehmer das lange Ende der Feuerwehrleine hoch hält und das Kommando gibt „Übung beendet“.

Der Brustbund muss funktionsgerecht nach der FwDV 1 angelegt werden (siehe Abbildung).

Der Brustbund muss in Brusthöhe straff am Körper anliegen.

Straff angelegt und gültig ist, wenn zwischen Körper und Leine nicht mehr als eine Faust, bzw. eine Hand (Handbreit mindestens vier Finger oder durch ein 70mm-Messmittel gemäß Ausschreibung) Platz vorhanden ist.



Anlegen an einem Gruppenteilnehmer



Anlegen an sich selbst



Anlegen des Brustbundes ...



... mit Sicherung durch Spierenstich nach FwDV 1



Brustbundes mit Spierenstich im Detail

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter und dem Kommando „Übung beendet“ durch den Wettbewerbsteilnehmer, verbunden mit dem Hochhalten des langen Endes der Feuerwehrleine.

Sollzeit: 50 Sekunden

Höchstzeit: 60 Sekunden

Bewertung:

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Falsches Anlegen des Pfahlstiches	20 Punkte
Nicht straff am Körper anliegender Brustbund (mehr als 70 mm)	10 Punkte
Falsches Anlegen oder Vergessen des Spierenstiches zur Sicherung	10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (51 bis 60 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 50

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.4 Übung 2 – Kartenkunde

Truppübung

Jeder Trupp (2 Teilnehmer) muss 1 Objekt nach Angabe der UTM-Koordinaten (6-stelliger Zahlenwert) auf der topographischen Karte (Maßstab 1:50.000) bestimmen und für ein vorgegebenes Objekt die UTM-Koordinaten ermitteln können.

Durch den Wertungsrichter bekommt der Trupp einen Tisch, an dem die beiden Aufgaben zu erfüllen sind, zugewiesen.

Beim Kommando „Zur Übung fertig“ muss nun der Trupp mit Hilfe eines Planzeiger das Objekt nach den vorgegeben Koordinaten finden und benennen und für ein markiertes Objekt die Koordinaten richtig festlegen können.

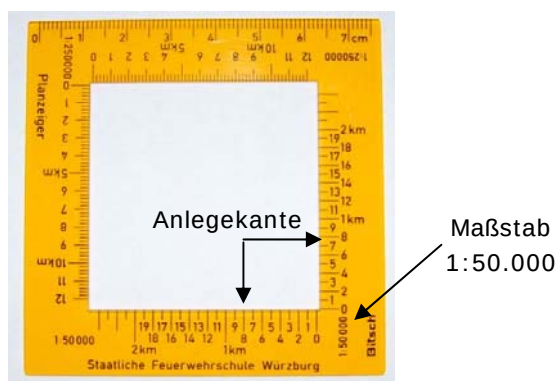
Beide Ergebnisse werden von dem Trupp auf einer Lösungskarte schriftlich festgehalten.

Wenn die Aufgabenstellung durch einen Trupp erledigt wurde, zeigt der Truppführer dies mit dem Kommando „Übung beendet“ dem Wertungsrichter an. Danach erfolgt die Zeitnahme.

Für den zweiten Trupp einer Wettbewerbsgruppe steht die bereits ausgewählte UTM-Karte der ersten beiden Teilnehmer nicht mehr zur Verfügung.

Grundlage dieser Übung ist der jeweils geltende Sonderdruck „Kartenkunde“ der SFS-Würzburg. Die Planzeiger werden zur Verfügung gestellt (Modell, wie es beispielsweise über die SFS Würzburg vertrieben wird).

Diese Übung wird ohne Feuerweherschutzhandschuhe durchgeführt!



Planzeiger der SFS Würzburg

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zum Kommando „Übung beendet“ durch den Truppführer.

Die Zwischenzeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 80 Sekunden

Höchstzeit: 90 Sekunden



Vorbereiteter Tisch



Trupps bei Koordinatensuche

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Falsches oder kein Objekt nach Koordinaten bestimmt	25 Punkte
Falsche oder keine Koordinaten für ein vorgegebenes Objekt festgelegt	25 Punkte
nur 3. Stelle der Nord-Koordinate mehr als ± 1 falsch	5 Punkte
nur 3. Stelle der Ost-Koordinate mehr als ± 1 falsch	5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (81 bis 90 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 60

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.5 Übung 3 – Saugleitung Kuppeln

Gruppenübung

Die Gruppe tritt bei dieser Übung zum Kuppeln von 6 Saugschläuchen mit Saugkorb, sowie Anlegen von Halte- und Ventilleine, an.

Alle Funktionen der Teilnehmer (WTF, WTM, STF, STM) werden durch Los ermittelt. Durch den Wertungsrichter erhalten sie zur Kennzeichnung entsprechende Funktionsabzeichen.

Vor der angetretenen Mannschaft liegen nebeneinander 6 Saugschläuche, 1 Saugkorb, eine Halte- und Ventilleine sowie 2 Kupplungsschlüssel in einem Ablagefeld.

Die Teilnehmer stellen sich truppweise hintereinander - einen Meter vom Ablagefeld - auf.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ verlegen die Teilnehmer die Saugschläuche, der Wassertrupp kuppelt die 6 Saugschläuche nach aktuell zum Stichtag geltender FwDV. Die Saugleitung wird vom Saugkorb her gekuppelt. Beim Kuppeln sind die Saugschläuche vom Boden (siehe Bild) aufzunehmen, d.h. kein Kuppeln am Boden.

Alle Gerätschaften müssen aus dem Ablagefeld entnommen werden.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Trupps nach jedem Kupplungsvorgang aus der Saugleitung austreten und vorwärts zur nächsten Kupplung laufen. Bei diesem Vorgang hat der W-Trupp die Kupplungsschlüssel unter dem Arm geklemmt mitzuführen.

Der Wassertruppführer legt die Halteleine an (Mastwurf am Saugkorb und je einen Halbschlag im letzten Drittel vor der Kupplung der Saugschläuche).

Der Wassertruppmann befestigt nach Anlegen des Mastwurfes durch den WTF die Ventilleine und wirft sie aus.

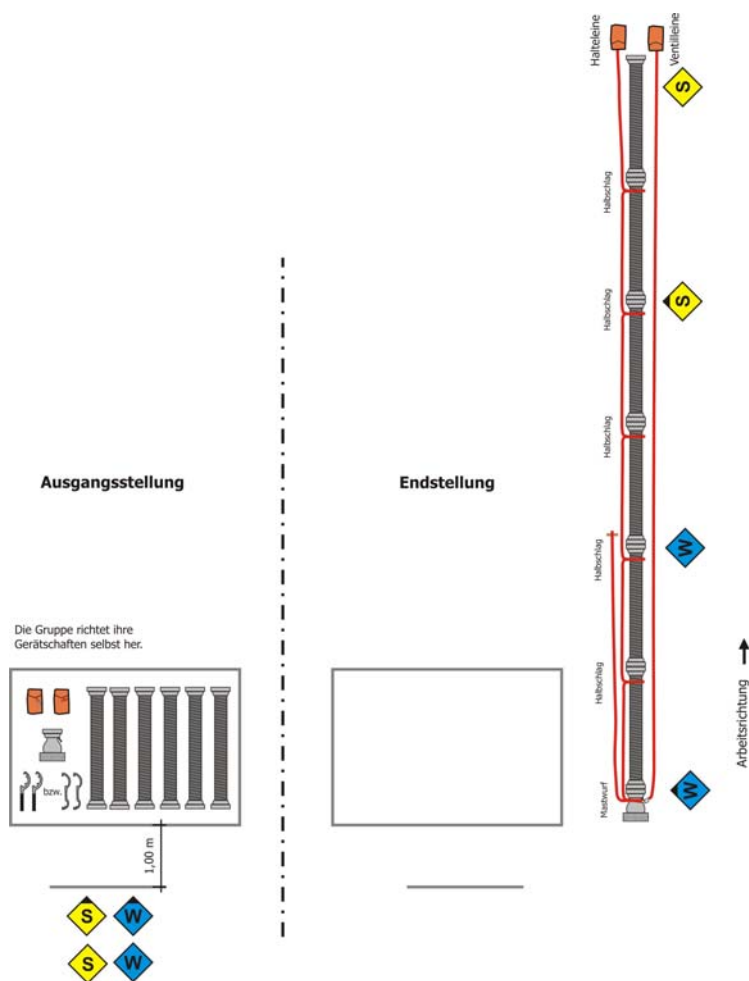
Der Schlauchtrupp unterstützt den Wassertrupp beim Verlegen, Kuppeln und Anlegen der Halteleine.

Der Wassertruppführer steht am Saugkorb und gibt das Kommando: „Saugleitung hoch!“

Die Ventilleine und das freie Ende der Halteleine der Saugleitung sind nach dem Kommando: „Saugleitung hoch“ von den Trupps mit aufzunehmen.

Danach erfolgt die Zeitnahme.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschutzhandschuhen durchgeführt!



Kuppeln der Saugleitung mit Ausgangsstellung

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zur Ausführung des Kommandos „Saugleitung hoch“ durch den Wassertruppführer.

Die Zwischenzeiten 60 / 120 Sekunden werden vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 160 Sekunden

Höchstzeit: 180 Sekunden

Bewertung:

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Trupp nicht gemäß Auslosung angetreten	je Trupp 5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (161 bis 180 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt
Saugleitung nicht vom Saugkorb her gekuppelt	5 Punkte
Saugleitung nicht vom Wassertrupp gekuppelt	5 Punkte
Halte- und Ventilleine nicht durch den Wassertrupp angelegt	je Fall 2 Punkte
Nichtanlegen der Halteleine	10 Punkte
Falsches Anlegen oder Nichtanlegen des Mastwurfes durch den Wassertruppführer	20 Punkte
Halbschlag liegt nicht vor der Kupplung (max. im letzten Drittel des Saugschlauches)	je Fall 5 Punkte
Fehlen des freien Endes der Halteleine oder kürzer als 3m	5 Punkte
Nichtanlegen oder nicht wirksames Anlegen der Ventilleine durch den Wassertruppmann	5 Punkte
Nichtaufnehmen der Ventilleine	je Fall 2 Punkte
Nichtaufnehmen der Halteleine	je Fall 2 Punkte
Wassertruppführer steht nicht am Saugkorb beim Kommando: „Saugleitung hoch“	5 Punkte
Wassertruppführer unterlässt das Kommando „Saugleitung hoch“	5 Punkte
Nicht aus der Saugleitung herausgetreten und vorwärts gelaufen	je Teilnehmer 5 Punkte
Kupplungsschlüssel nicht unter den Arm geklemmt und mitgeführt (WTF, WTM)	je 2 Punkte
Die Gerätschaften nicht aus dem Ablagefeld genommen.	Je 10 Punkte

Nach Ablauf der Höchstzeit oder bei Ausführung der Funktionen nicht gemäß Los werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 165

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.6 Übung 4 – Aufziehen von Gerät

Truppübung

Durch den Trupp ist ein nach Loswahl bestimmtes feuerwehrtechnisches Gerät in den 1. Stock (Höhe ca. 3 m) eines Gebäudes aufzuziehen.

Einer der Teilnehmer des Trupps zieht ein Los mit der Position Aufziehen oder Knoten anlegen. Der Teilnehmer, der den Knoten anlegen muss, zieht dann ein Los mit dem Ausrüstungsgegenstand. Die Wahl kann auf eine Feuerwehrraxt oder ein geschlossenes CM-Strahlrohr mit angekuppeltem C- Schlauch fallen. Nach der Loswahl des Einsatzmittels für den Trupp 1 ist das verbleibende Los dem zweiten Trupp zugeordnet.

Danach begibt sich der andere Teilnehmer des Trupps an ein Gebäudefenster im 1. Stock oder auf eine etwa stockwerkhohe Mauer (ca. 3 m) mit Geländer. Die Feuerwehroleine mit Leinenbeutel liegt neben diesem Teilnehmer am Boden.

In 3m Entfernung zur Gebäudekante bzw. zur Mauer befindet sich eine Markierungslinie. Diese Linie darf durch den untenstehenden Teilnehmer nicht übertreten werden, der Mastwurf mit Halbschlag ist hinter dieser Linie anzubringen.

Der gewählte Gegenstand ist bei dieser Übung mittels Mastwurf und Halbschlag an der Feuerwehroleine zu befestigen und anschließend hoch zuziehen.

Ein weiteres Gruppenmitglied kann den Wettbewerbstrupp unterstützen, indem er hinter der 3m Markierung von der Gebäudekante bzw. Mauer entfernt den aufzuziehenden Ausrüstungsgegenstand hoch hält.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschutzhandschuhen durchgeführt!

Grundlage für diese Übung ist die aktuell zum Stichtag geltende FwDV 1.

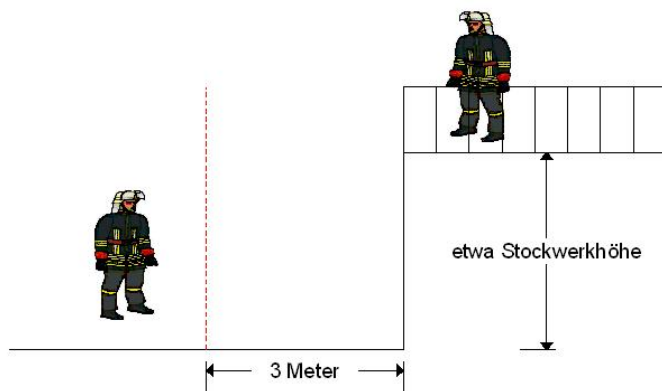
Aus Gründen der UVV ist ein Aufziehen der Gerätschaften auf ein Fahrzeugdach wegen der Absturzgefahr zu unterlassen. Weiterhin ist hier die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Fahrzeuges zu groß.

Auf das Kommando: „Zur Übung fertig“ wirft der obenstehende Teilnehmer dem untenstehenden Teilnehmer den Leinenbeutel mit Feuerwehroleine zu und hält dabei das Ende mit Holzknebel oder Karabinerhaken in der Hand.

Der untenstehende Teilnehmer bringt an dem Ausrüstungsgegenstand einen Mastwurf und einen Halbschlag entsprechend den Ausführungen der FwDV 1 an - der Mastwurf muss gegenläufig sein (siehe Bilder). Er muss das Kommando „Fertig“ oder „Hochziehen“ geben, daraufhin zieht der obenstehende Teilnehmer den Ausrüstungsgegenstand hoch.



nach Loswahl ist eines dieser Feuerwehrgeräte aufzuziehen



schematische Darstellung der Wettbewerbsstation



Wettbewerbsstation: Aufziehen von Gerät

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der obenstehende Teilnehmer den hochziehenden Ausrüstungsgegenstand in der Hand hält und das Kommando „Übung beendet“ gibt.

Sollzeit: 25 Sekunden

Höchstzeit: 35 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Nicht gemäß Auslösung Funktionen ausgeführt	5 Punkte
Nicht Befestigen oder falsches Anlegen der Feuerwehrleine	10 Punkte
Nicht gemäß Los ermittelten Ausrüstungsgegenstand zum Anlegen des Mastwurfes und des Halbschlages verwendet	10 Punkte
Knoten nicht hinter der 3 m Linie angebracht	10 Punkte
CM- Strahlrohr bei der Übung nicht geschlossen	5 Punkte
Das Kommando „Fertig“ oder „Hochziehen“ nicht gegeben	5 Punkte
Beim Aufziehen nicht hinter der 3 m Linie gestanden	10 Punkte
Das Kommando „Übung beendet“ gegeben, bevor der Ausrüstungsgegenstand in der Hand gehalten wurde	5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (26 bis 35 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 70

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.7 Übung 5 – B-Schlauch ausrollen

Einzelübung

Jeder Wettbewerbsteilnehmer muss einen doppelt gerollten 20 Meter B-Schlauch innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes (mit einer Breite von 2 Metern) ausrollen.

Bei dieser Übung ist darauf zu achten, dass der B-Schlauch im Bereich zwischen der Startlinie und der ersten 2 m-Linie auf dem Boden aufgesetzt wird (d.h. ausrollen, nicht auswerfen).

Der Teilnehmer bereitet sich seinen B-Schlauch selbst vor!

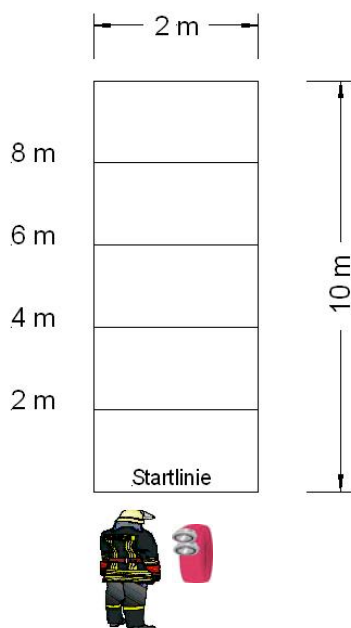
Grundlage für diese Übung ist die aktuell zum Stichtag geltende FwDV 1.

Diese Übung wird mit Feuerwehrsicherheitshandschuhen durchgeführt!

Der Wettbewerbsteilnehmer tritt an die Startlinie. Neben ihm liegt bzw. steht der selbst vorbereitete B-Schlauch.

Auf das Kommando: „Zur Übung fertig“ nimmt der Teilnehmer den B-Schlauch auf und rollt diesen aus.

Nach dem Ausrollen des Schlauches werden beide Kupplungen am Boden vor der Startlinie abgelegt.



schematische Darstellung



Wettbewerbsstation: B-Schlauch ausrollen



Wettbewerbsstation mit vorbereiteten Teppichen: B-Schlauch ausrollen

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der Teilnehmer beide Kupplungen vor der Linie abgelegt hat und sich danach aufgerichtet hat.

Sollzeit: 15 Sekunden

Höchstzeit: 20 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

B-Schlauch überrollt seitliche Begrenzungslinie	je 5 Punkte
B-Schlauch nicht zwischen Startlinie und 2 m Linie auf dem Boden aufgesetzt.	2 Punkte
B-Schlauch erreicht nicht die Markierungslinie in	
2 m – Abstand	20 Punkte
4 m - Abstand	15 Punkte
6 m - Abstand	10 Punkte
8 m - Abstand	5 Punkte
Übertreten der Startlinie	2 Punkte
Nach dem Beenden der Übung die Kupplungen nicht vor der Startlinie abgelegt.	2 Punkte
Sollzeitüberschreitung (16-20 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt
Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.	maximale Punktzahl 36

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.8 Übung 6 – Zielwurf mit der Feuerwehrleine

Einzelübung

Jeder Teilnehmer muss mit einem Zielwurf die Feuerwehrleine durch die Öffnung einer Hinderniswand werfen.

Die Hinderniswand steht 5 Meter von der Startlinie entfernt. Sie hat eine Abmessung von 1m x 1m und das quadratische Zielfenster - mit einer Kantenlänge von 50 Zentimetern - befindet sich hier mittig.

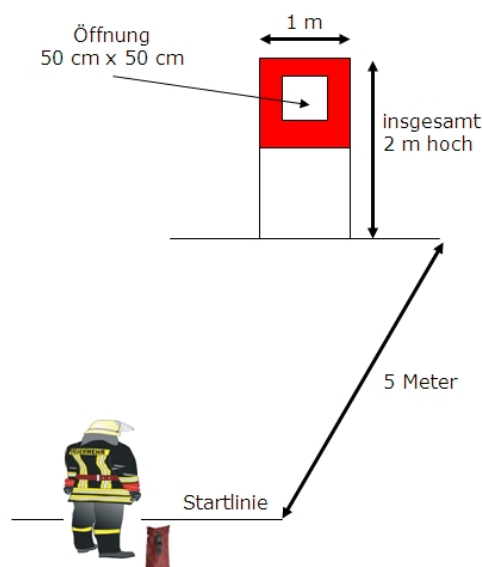
Die Unterkante des Zielfensters liegt auf einer Höhe von 1,25 Meter über der Bodenoberkante.

Der Teilnehmer tritt an der Startlinie an, neben ihm liegt eine von ihm selbst in den Leinenbeutel eingelegte Feuerwehrleine (30m Leine).

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ muss der Teilnehmer den Leinenbeutel mit der Feuerwehrleine aufnehmen und durch die Öffnung der Hinderniswand werfen. Er hat dabei den Holzknebel bzw. Karabinerhaken in der Hand zu halten. Die Startlinie darf dabei nicht übertreten werden.

Der Trageriemen am Leinenbeutel kann zu dieser Übung entfernt werden!

Diese Übung wird mit Feuerwehrsicherheitshandschuhen durchgeführt.



schematische Darstellung



Wettbewerbsstation: Zielwurf mit der Feuerwehrleine



Zielwurf mit Feuerwehrleine

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der Leinenbeutel liegt und der Teilnehmer aufgerichtet das Ende der Feuerwehrleine in der Hand hält.

Sollzeit: 15 Sekunden

Höchstzeit: 20 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Verfehlen des Zieles	10 Punkte
Ende der Feuerwehrleine nicht in der Hand gehalten	10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (16 bis 20 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt
Übertreten der Startlinie	5 Punkte

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 30

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.9 Übung 7 – Feuerwehrknoten

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss an einem Knotengestell vier unterschiedliche Feuerwehrknoten binden. Die Wahl des Knotens erfolgt durch die Ziehung eines Loses aus sechs Alternativen.

Das Knotengestell steht in einem Abstand von 5 Metern zur Startlinie. Über diesem Gestell liegen 4 Stücke einer Feuerwehrleine mit je 2 Meter.

Die Gruppe tritt in 5 m Abstand vor dem Knotengestell an und zieht die Lose. Danach werden die Positionen gemäß Auslosung eingenommen. Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ begibt sich die Gruppe zum Knotengestell.

Als Auswahl zum Losen stehen folgende sechs Knoten zur Verfügung:

- Gestochener Zimmermannsschlag (nicht gedrehte Version)
- Gestochener Mastwurf mit Sicherung durch Spierenstich (waagrecht)
- Gestochener Mastwurf mit Sicherung durch Spierenstich (senkrecht)
- Halbmastwurf an der Halteöse
- Schotenstich
- Kreuzknoten

Alle vier gelosten Knoten müssen funktionsgerecht an dem vorgesehenen Knotengestell gebunden oder gestochen werden. Die Leinen liegen lose über dem Knotengestell. Bei Kreuzknoten und Schotenstich symbolisieren die beiden Enden die unterschiedlichen Leinen (gleicher bzw. unterschiedlicher Leinenstärke).

Danach begibt sich die Gruppe wieder zurück zur Ausgangstellung.

Jeder Gruppenteilnehmer muss den durch Los ermittelten Knoten selbst binden. Eine gegenseitige Hilfe durch die Gruppenteilnehmer darf dabei nicht erfolgen. Ein Knoten darf nicht doppelt vorkommen bzw. vergessen werden.

Diese Übung wird mit Feuerwehrhandschuhen durchgeführt!

Zimmermannsschlag



Der Halbschlag muss mind. 3-mal am Balken (Schlaufe zählt nicht) anliegen.

Mastwurf



Schotenstich



... zum Verbinden von ...
... zwei unterschiedlich dicken Leinen

Kreuzknoten



... zum Verbinden von ...
... zwei gleich dicken Leinen

Halbmastwurf an der Halteöse



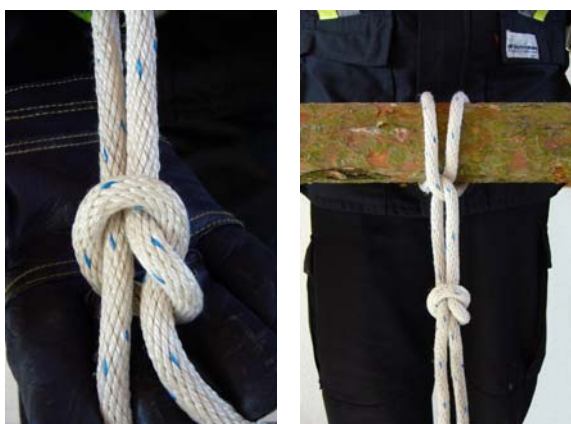
Anfertigen des Mastwurfes mit Sicherung durch Spierenstich:



Binden (Stechen) des Mastwurfes ...

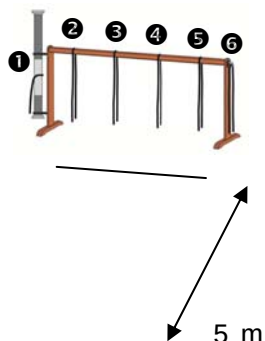


... mit Sicherung durch Spierenstich



Spierenstich im Detail

Ausgangs- und Endstellung der Gruppe:



Pos. **1**: gestochener Mastwurf (senkrecht)
mit Sicherung durch Spierenstich

Pos. **2** bis **5**:

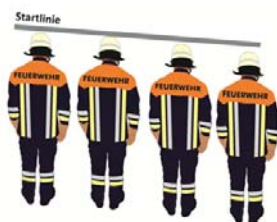
gestochener Mastwurf (waagrecht)
mit Sicherung durch Spierenstich

gestochener Zimmermannschlag

Schotenstich

Kreuzknoten

Pos. **6**: Halbmastwurf (an der Öse)



Beispielbilder für Knotengestell

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis die Gruppe wieder die Ausgangsstellung an der Startlinie eingenommen hat.

Sollzeit: 20 Sekunden

Höchstzeit: 30 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

geloster Knoten nicht, falsch oder nicht um	
den Querbalken / Saugschlauch / Halteöse gebunden	je 20 Punkte
Gruppenmitglied hat zwei oder mehr Knoten gebunden	je 10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (21 bis 30 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung für die Gruppe gewertet. maximale Punktzahl 120

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.10 Übung 8 – Zielspritzen mit der Kübelspritze

Truppübung

Jeder Trupp muss mit einer Kübelspritze einen Entstehungsbrand, dargestellt durch drei unterschiedliche große Wassereimer, erfolgreich bekämpfen.

Bei dieser Übung wird die eigene Kübelspritze (alternativ Ersatzkübelspritze des Ausrichters) nach DIN 14405 mit D-Schlauch (5m) und genormten DK-Strahlrohr verwendet.

Die Funktionen innerhalb des Trupps werden ausgelost.

Der Trupp tritt nebeneinander in 5m Abstand vor der bereitgestellten geschlossenen und leeren Kübelspritze an. Neben der Kübelspritze stehen drei Eimer mit je 10 Liter Wasser.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ gehen beide Teilnehmer gemäß ausgeloster Funktion zur Kübelspritze. Der ausgeloste Strahlrohrführer nimmt den doppelt gerollten D-Schlauch mit angekuppelten DK- Strahlrohr aus der Halterung an der Kübelspritze und tritt an die 3m entfernte Grenzlinie. Hier gibt er das Kommando „Wasser marsch“!

Der zweite Teilnehmer füllt in dieser Zeit das Wasser aus einem der drei Eimer in die Kübelspritze ein und fängt an zu pumpen, sobald er das Kommando „Wasser marsch“ von Strahlrohrführer erhalten hat und zur Bestätigung die Hand hochgehoben hat.

Der Strahlrohrführer (am DK-Strahlrohr) muss nun die drei Ziele (ein 3 Liter Eimer, ein 5 Liter Eimer und ein 10 Liter Eimer, die jeweils mit 0,75 ltr. Wasser gefüllt sind) in 2,5 m bzw. 3 m Entfernung umspritzen. Der zweite Teilnehmer kann jederzeit Wasser in die Kübelspritze aus den bereitgestellten Wassereimern nachfüllen. Hierbei ist kein weiteres Kommando notwendig! Die Grenzlinie darf während der Übung nicht mit einem Körperteil bzw. Gerät (DK-Strahlrohr) übergriffen bzw. überschritten werden.

Diese Übung wird mit Feuerwehrsicherheitshandschuhen durchgeführt!

Bild 1: Ausgangsstellung

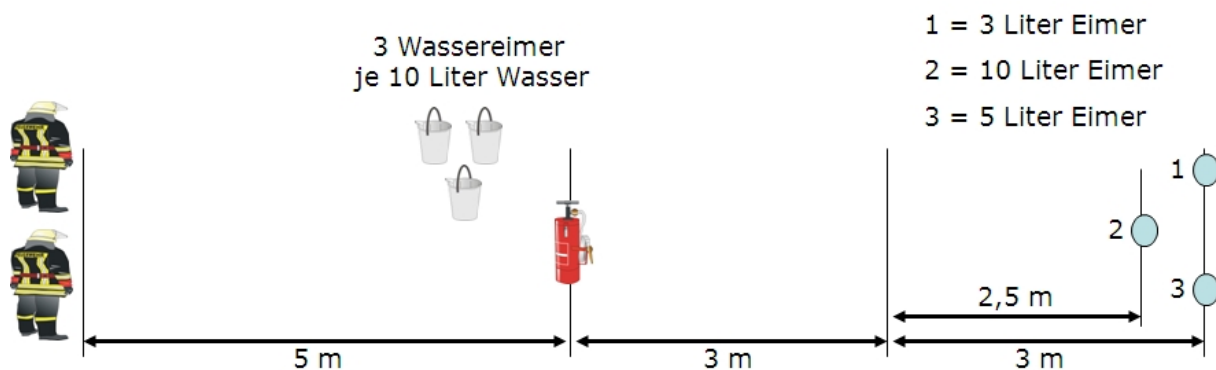


Bild 2: während der Übung

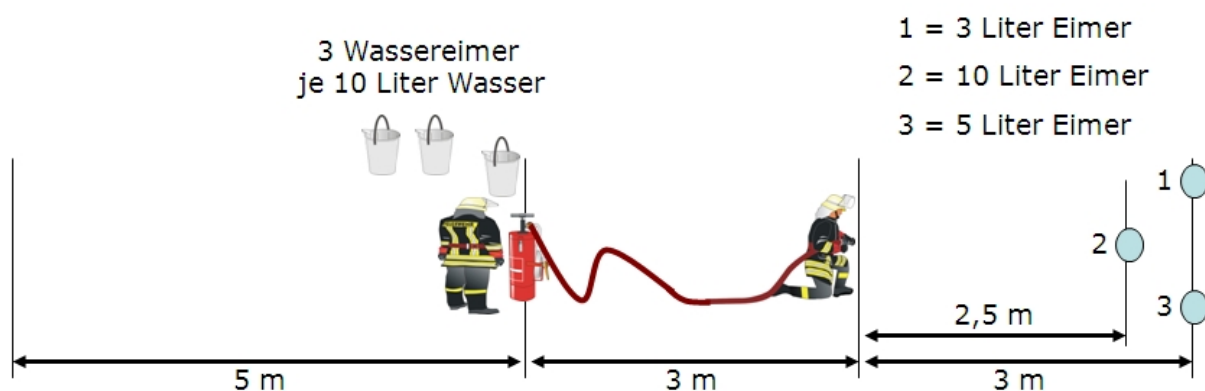
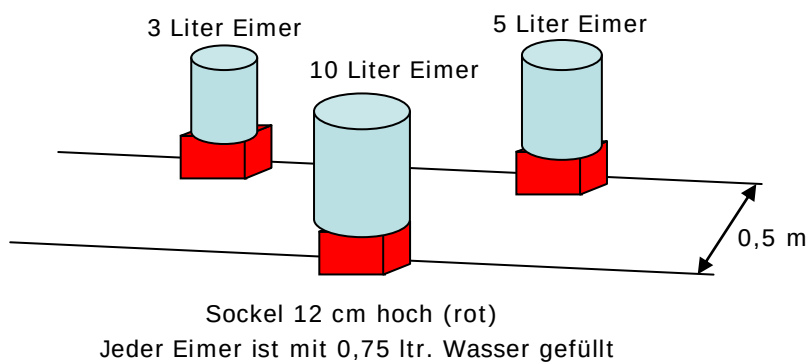


Bild 3: Aufstellung der Eimer



Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis das letzte der drei Ziele vom Sockel gespritzt ist.

Sollzeit: 40 Sekunden

Höchstzeit: 50 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Ausführen der Funktion nicht gemäß Los	10 Punkte
Übergreifen der Grenzlinie	5 Punkte
Überschreiten der Grenzlinie	10 Punkte
Strahlrohrführer gibt nicht das Kommando „Wasser marsch!“	10 Punkte
Strahlrohrführer gibt Kommando „Wasser marsch“ vor Erreichen der 3 m Linie	5 Punkte
Teilnehmer 2 hebt nicht zur Bestätigung die Hand	5 Punkte
Pumpbeginn vor dem Kommando „Wasser marsch“	10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (41 bis 50 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. Alle Fehlerpunkte werden auch gewertet, wenn ein oder mehrere Eimer mit anderen Hilfsmitteln als dem Wasserstrahl der Kübelspritze vom Sockel zum Fall gebracht werden (z.B. durch Vorlaufen eines Teilnehmers und Umwerfen mit Hand oder Fuß),
maximale Punktzahl 65

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.11 Übung 9 – Löschangriff in spannungsführenden Anlagen

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss mit zwei Trupps einen Löschangriff mit einem B- und einem C-Strahlrohr im Bereich von elektrischen Anlagen vornehmen.

Die Wettbewerbsgruppe tritt an der Startlinie als Trupp 1 und Trupp 2 nebeneinander an. Der Truppführer vom Trupp 1 zieht ein Los zur Bestimmung des Strahlrohres. Die Wahl kann auf einen Einsatz mit einem B-Strahlrohr oder einem C-Strahlrohr fallen. Nach der Loswahl des Einsatzmittels für den Trupp 1 ist das verbleibende Los dem zweiten Trupp zugeordnet. Das bedeutet, dass ein Trupp einen B-Strahlrohreinsatz vorträgt, der andere Trupp einen C-Strahlrohreinsatz. Nach in Augenscheinnahme der Lose werden diese wieder den jeweiligen Wertungsrichter übergeben.

Danach zieht jeder Truppführer seinen jeweiligen Einsatzauftrag beim zuständigen Wertungsrichter. Die Lose dürfen noch nicht umgedreht werden. Unmittelbar danach erfolgt das Kommando „Zur Übung fertig!“ durch den Wertungsrichter. Nun kann der detaillierte Einsatzauftrag vom Trupp gelesen werden. Vor der Ausführung dieses Einsatzauftrages wird das Los dem jeweiligen Wertungsrichter zurückgegeben.

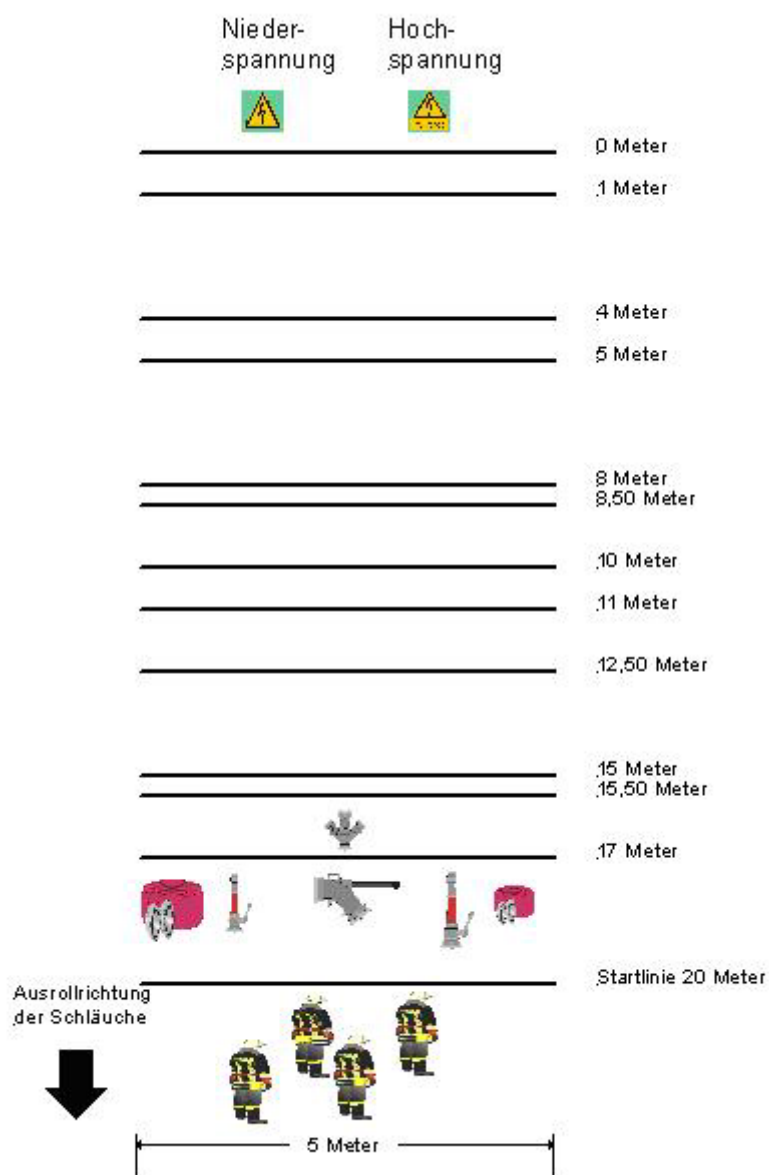
Die Umsetzung der Einsatzaufträge ist nach den Vorgaben der FwDV 1 und der VDE 0132 durchzuführen. Der richtige Anschluss des C-Schlauchs und des B-Schlauchs am Verteiler ist ein Wertungskriterium.

Jeder Trupp rollt den für den Einsatzauftrag erforderlichen Feuerweherschlauch vom Verteiler in entgegen gesetzter Richtung zur Brandstelle aus. Nach Ankuppeln des Schlauches am Verteiler und Ankuppeln des durch Los ermittelten Strahlrohres muss der Trupp die minimal zulässige Entfernung von der unter Spannung stehenden Brandstelle als Endstellung einnehmen.

Ist entsprechend der Loswahl ein Strahlrohreinsatz ohne Mundstück vorzunehmen, so muss das abgenommene Mundstück in einer Tasche des Schutanzuges aufbewahrt werden.

Nach Erreichen der Endstellung (an der jeweiligen Linie) erfolgen die Befehle: „1. C-Rohr Wasser marsch!“, bzw. „Sonderrohr Wasser marsch!“ oder „B-Rohr Wasser marsch!“. Nach dem jeweiligen Befehl ist es nicht mehr zulässig, Veränderungen am kompletten Aufbau vorzunehmen.

Diese Übung wird mit Feuerwehrhandschuhen durchgeführt.



schematische Darstellung der Wettbewerbsstation mit Abstandsmarkierungen

Für den Einsatzauftrag mit einem C-Strahlrohr sind folgende Varianten mit den angegebenen Sicherheitsabständen zu beachten:

- Vollstrahl bei Hochspannung 10 m
- Vollstrahl bei Niederspannung 5 m
- Sprühstrahl bei Hochspannung 5 m
- Sprühstrahl bei Niederspannung 1 m

Für den Einsatzauftrag mit einem B-Strahlrohr sind folgende Varianten mit den angegebenen Sicherheitsabständen zu beachten:

- | | |
|---|--------|
| • Vollstrahl mit Mundstück bei Hochspannung | 11 m |
| • Vollstrahl mit Mundstück bei Niederspannung | 8 m |
| • Vollstrahl ohne Mundstück bei Hochspannung | 15,5 m |
| • Vollstrahl ohne Mundstück bei Niederspannung | 12,5 m |
| • Sprühstrahl mit Mundstück bei Hochspannung | 8 m |
| • Sprühstrahl mit Mundstück bei Niederspannung | 4 m |
| • Sprühstrahl ohne Mundstück bei Hochspannung | 12,5 m |
| • Sprühstrahl ohne Mundstück bei Niederspannung | 8,5 m |



Beispielbilder für Stationsaufbau

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis durch die beiden Trupps die Befehle zur Wasserabgabe an den vorgenommenen Strahlrohren gegeben wurden.

Sollzeit: 50 Sekunden

Höchstzeit: 60 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps während des Aufbaus werden mit den Gruppenfehlerpunkten addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Falscher Anschluss des B/C-Rohres am Verteiler	5 Punkte
Falscher Anschluss des Stützkrümmers oder fehlender Stützkrümmer	5 Punkte
Falsch vorgenommenes Rohr	je Trupp 10 Punkte
Falsche Strahlrohrstellung	je Trupp 10 Punkte
Falscher Sicherheitsabstand	je Trupp 20 Punkte
Falscher Befehl	je Trupp 2 Punkte
Aufbewahrung des Mundstücks	2 Punkte
Veränderung des Aufbaus nach Befehlsgabe	je Trupp 15 Punkte
B-Leitung nicht durch beide Feuerwehrdienstleistenden gemeinsam gekuppelt	5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (51 bis 60 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit oder bei Ausführung der Übung nicht gemäß geloster Funktionen werden für die gesamte Gruppe alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 141

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.12 Übung 10 – Testfragen aus dem Feuerwehrbereich

Einzelübung

Jeder Teilnehmer muss in einem einseitigen Fragebogen Fragen aus dem Feuerwehrbereich beantworten.

Der Fragenkatalog besteht aus 100 Fragen. Aus diesen sind durch den Fachbereich Wettbewerbe Fragebögen mit jeweils 10 Fragen erstellt worden. Die Auswahl der Fragebögen unterliegt dem Wettbewerbsleiter.

Die Teilnehmer sitzen getrennt an einem Tisch und haben jeweils einen Fragebogen, der vom Wertungsrichter ausgeteilt wurde, verdeckt (umgedreht) vor sich liegen.

Die Teilnehmer füllen den Kopf des Antwortbogens aus.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ drehen die Teilnehmer die Fragebögen um und füllen den Antwortbogen aus.

Es ist immer nur eine Antwort richtig!

Wenn ein Teilnehmer alle Fragen beantwortet hat, dreht er den Fragebogen wieder um.

Es besteht auch die Möglichkeit Fragebögen statt den Antwortbögen zu verwenden.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrsicherheitshandschuhe durchgeführt!



Gruppe beim Beantworten der Fragen

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der Teilnehmer seinen Fragebogen wieder umgedreht hat.

Sollzeit: 130 Sekunden

Höchstzeit: 140 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jede nicht beantwortete Frage	3 Punkte
Jede falsch beantwortete Frage	3 Punkte
Sollzeitüberschreitung (131 bis 140 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit (oder bei nicht selbst beantworteten Bogen / oder bei Unterschleif) werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 40

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

Testfragen

1. Mit welchem Gesetz wird das Feuerwehrwesen in Bayern geregelt?	
a) Bayerisches Feuerwehrgesetz	b) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz
c) Schornsteinfegergesetz	d) Bayerisches Verwaltungsgesetz
2. Was zählt zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehr?	
a) Brandbekämpfung und Hilfeleistung	b) Anbringung von Dekorationen
c) Auspumpen von Baugruben	d) Hilfestellung bei Vereinsfesten
3. Wer übernimmt die Lohnfortzahlung eines Arbeitnehmers bei einem Feuerwehreinsatz während der Arbeitszeit?	
a) Feuerwehr	b) Arbeitgeber
c) Landkreis	d) Gemeinde
4. Ab wann dürfen Feuerwehrianwärter an Einsätzen teilnehmen?	
a) Basismodul muss abgeschlossen sein, Alter mindestens 16 Jahre. Kommandant muss zustimmen	b) Truppführerausbildung muss abgeschlossen sein
c) Gruppenführerlehrgang muss erfolgreich abgeschlossen sein	d) Alter mindestens 14 Jahre und körperlich dazu in der Lage
5. Das Mindestalter für die Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr als gemeindliche Einrichtung beträgt?	
a) 16 Jahre	b) 14 Jahre
c) 12 Jahre	d) 10 Jahre
6. Welche Arten von Feuerwehren nennt das Bayerische Feuerwehrgesetz?	
a) Freiwillige Feuerwehr, Pflichtfeuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr	b) Bundesbahnfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr
c) Flughafenfeuerwehr, Betriebsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr	d) Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppen, Betriebsfeuerwehr
7. Wer ist bei der Wahl des Kommandanten wahlberechtigt?	
a) Alle Vereinsangehörigen	b) Alle Feuerwehrdienstleistenden und Feuerwehrianwärter ab 16 Jahre
c) Nur die Führungsdienstgrade	d) Nur die männlichen Vereinsangehörigen
8. Der Truppführer bemerkt, dass sein Truppmann die B-Druckschläuche falsch auswirft. Bis jetzt hat er sich noch nicht verletzt. Wie handeln sie?	
a) Er hat das richtige Auswerfen in seiner Ausbildung gelernt und muss nun seine Erfahrungen machen.	b) Es ist ja noch nichts passiert, außerdem ist es Aufgabe des Einheitsführers etwas zu sagen.
c) Ich muss ihn auf das fachgerechte Auswerfen hinweisen und überwachen.	d) Der Gruppenführer muss ihm das richtige Auswerfen noch mal zeigen.
9. Welche Aussage über brennbare Flüssigkeiten ist richtig?	
a) Es brennen nur die Dämpfe einer Flüssigkeit.	b) Es brennen die Dämpfe und die Flüssigkeit selbst.
c) Es brennt nur die Flüssigkeit	d) Brennbare Flüssigkeiten können nur mit Wasser gelöscht werden.

10. Welche Stoffe gehören zur Brandklasse F?	
a) Feste Stoffe	b) Gasförmige Stoffe
c) Flüssige Stoffe	d) Speisefette und -öle.
11. Wer ist für den feuerwehrtechnischen richtigen Einsatz des befohlenen Löschmittels verantwortlich?	
a) Der Gruppenführer oder Staffelführer	b) Der Truppmann
c) Der Melder	d) Der Truppführer
12. Wer ist für die Auswahl des einzusetzenden Löschmittels zuständig?	
a) Der Truppführer	b) Der Gruppenführer oder Staffelführer
c) Der Truppmann	d) Der Maschinist
13. Kann es durch falschen Strahlrohreinsatz bei der Brandbekämpfung zu einer Vergrößerung der Gefahr kommen?	
a) Nein, Wasser ist immer das beste Löschmittel	b) Ja, z.B. Fett- oder Staubexplosion
c) Kann nur bei unerfahrenen Feuerwehrdienstleistenden vorkommen	d) Nein, weil der Truppführer weiß was zu tun ist
14. Welche Stoffe gehören zur Brandklasse A?	
a) Holz, Papier Kohle	b) Benzin, Diesel, Petroleum
c) Propan, Butan, Acetylen	d) Wasserstoff, Biodiesel
15. Welche Stoffe gehören zur Brandklasse B?	
a) Holz, Papier Kohle	b) Benzin, Diesel, Petroleum
c) Propan, Butan, Acetylen	d) Wasserstoff, Biodiesel
16. Welche Voraussetzungen sind für das Brennen notwendig?	
a) Es muss nur ein brennbarer Stoff vorhanden sein	b) Es müssen brennbarer Stoff, Sauerstoff und Wärme vorhanden sein
c) Es müssen nur ein brennbarer Stoff und Sauerstoff vorhanden sein	d) Es reicht Wärme und Sauerstoff
17. Welchen Nachteil hat der Sprühstrahl gegenüber dem Vollstrahl?	
a) Das Wärmebindungsvermögen des Sprühstrahles ist geringer	b) Der Sprühstrahl hat eine geringere Wurfweite und Wurfhöhe
c) Der Druck am Strahlrohr ist höher als bei Vollstrahl	d) Der Wasserverbrauch bei Sprühstrahl ist höher
18. Welche Feuerwehrfahrzeuge haben eine Löschgruppe als Besatzung?	
a) TSF	b) HLF
c) TLF	d) DL
19. Welche Steckleiter befindet sich in der Regel auf dem Dach eines TSF-W?	
a) einteilige Steckleiter	b) vierteilige Steckleiter
c) zweiteilige Steckleiter	d) dreiteilige Schiebeleiter
20. Wo darf eine Feuerwehroleine nicht eingesetzt werden?	
a) Zum Sichern gegen Absturz, wenn ein freier Fall nicht auszuschließen ist	b) Zum Hochziehen von Geräten
c) Zum Einbinden von Verletzten auf einer Trage	d) Als Sicherungsleine beim Innenangriff

21. Wozu dient die Kübelspritze?	
a) Zum Löschen eines Großbrandes	b) Zum Ablöschen von Brandnestern und Entstehungsbränden
c) Zum Löschen von Benzinbränden	d) Zum Löschen von PKW-Bränden
22. Welche Schutzhandschuhe sind bei der Behandlung von Verletzten zu verwenden?	
a) Infektionsschutzhandschuhe	b) Mineralölbeständige Schutzhandschuhe
c) 5-Finger-Schutzhandschuhe mit langen Stulpen und Verstärkungen	d) THL-Handschuhe
23. Welche Schläuche werden bei der Wasserentnahme aus Hydranten verwendet?	
a) Saugschläuche	b) Mineralölbeständige Schläuche
c) Druckschläuche	d) extra dafür vorgesehene Schläuche
24. Armaturen zur Löschmittelfortleitung sind:	
a) Strahlrohre	b) Saugkorb, Standrohr
c) Sammelstück, Verteiler, Stützkrümmer	d) Saugschlauch
25. Wozu dient die Tauchpumpe?	
a) Zum Auspumpen überfluteter Keller, Schächte, Gruben und Behälter	b) Zur Luftversorgung für Taucher
c) Zum Fördern von brennbaren Flüssigkeiten	d) Zum Abpumpen von Kraftstoff
26. Welche Längen haben B-Druckschläuche nach gültiger Norm?	
a) 5 m, 20 m und 35 m	b) 10 m, 20 m und 30 m
c) 5 m, 15 m und 25 m	d) 5 m, 10 m und 25 m
27. Warum sind Hohlstrahlrohre für den Innenangriff anstelle von Mehrzweckstrahlrohren zu bevorzugen?	
a) Hohlstrahlrohre sind teurer	b) Hohlstrahlrohre besitzen keine Spülstellung
c) Mit Hohlstrahlrohren lässt sich eine bessere Kühl- und Löschwirkung erzielen	d) Hohlstrahlrohre sind handlicher
28. Welche maximale Steighöhe kann in der Regel mit vier Steckleiterteilen erreicht werden?	
a) 1. Obergeschoss	b) 2. Obergeschoss
c) 3. Obergeschoss	d) 4. Obergeschoss
29. Wozu findet das Standrohr Verwendung?	
a) Zur Wasserentnahme aus Unterflurhydranten	b) Zur Wasserentnahme aus offenen Gewässern
c) Zur Wasserentnahme aus Überflurhydranten	d) Zur Wasserentnahme aus Löschwasserbehältern
30. Wie groß ist die Wasserabgabe bei CM-Strahlrohren mit Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von ca. 5 bar?	
a) 100 l/min	b) 200 l/min
c) 300 l/min	d) 400 l/min

31. Wieviele C-Schläuche befinden sich in der Regel in einem Schlauchtragekorb?	
a) 2	b) 3
c) 4	d) 5
32. Wie groß muss der Abstand des Warndreieckes zur Unfallstelle sein, wenn sich der Unfall auf einer Straße mit Gegenverkehr außerhalb geschlossener Ortschaften ereignete?	
a) 200 m	b) 100 m
c) 150 m	d) 50 m
33. Warum wird beim Einsatz des B-Strahlrohres der Stützkrümmer verwendet?	
a) Um den Trupp zu entlasten (Ver-ringerung der Rückstoßkräfte)	b) Um den Wasserdurchfluss zu vergrößern
c) Um beweglicher zu sein	d) Um den Schlauch mit dem Strahlrohr zu verbinden
34. Wie viele Steckleiterteile dürfen höchstens zusammengesteckt werden?	
a) drei Leiterteile	b) vier Leiterteile
c) fünf Leiterteile	d) sechs Leiterteile
35. Für welche Rettungshöhe ist ein Sprungpolster (SP 16) maximal zugelassen?	
a) max. 8 m	b) max. 12 m
c) max. 16 m	d) max. 22 m
36. Wann ist Feuerwehrschtzschuhwerk zu tragen?	
a) Bei Einsätzen und Übungen	b) Beim Feuerwehrfest
c) Beim Sonntagsgottesdienst	d) Im Unterricht
37. Auf was muss beim Aufstellen einer tragbaren Leiter u.a. geachtet werden?	
a) Auf einen Anstellwinkel von 15°	b) So nahe wie möglich an das Gebäude rücken
c) So flach wie möglich aufstellen	d) Auf einen festen Standplatz
38. In welchem Anstellwinkel soll eine tragbare Leiter aufgestellt werden?	
a) 45 – 65 °	b) immer 90 °
c) unter 45 °	d) 65 – 75 °
39. Mit welchen Knoten soll eine Schlauchleitung mit Strahlrohr befestigt werden, um sie in ein Obergeschoss hochzuziehen?	
a) Kreuzknoten	b) Schotenstich mit Halbschlag
c) Mastwurf mit Halbschlag	d) Zimmermannschlag mit Halbschlag
40. Was müssen sie als Truppführer beim Aufstellen einer tragbaren Leiter u.a. be-achten?	
a) Leiter grundsätzlich immer sichern	b) Fußteil so nahe wie möglich ans Gebäude
c) Leiterkopf darf nicht über den Einstieg (z.B. Fenster) hinausragen	d) Leiter so steil wie möglich anstellen
41. Wie viele Einsatzkräfte werden benötigt, um eine 4-teilige Steckleiter aufzustel-len?	
a) zwei Personen	b) drei oder vier Personen
c) eine Staffelbesatzung	d) Fünf Personen

42. Wozu dient die Kübelspritze?	
a) Zum Löschen eines Fettbrandes	b) Zum Ablöschen von Entstehungsbränden
c) Zum Löschen von Benzinbränden	d) Zum Löschen von Gasbränden
43. Welche Schaltstellungen besitzt ein Mehrzweckstrahlrohr?	
a) Mittelstrahl, Strahlrohr auf/zu	b) Strahlrohr zu, Sprühstrahl, Vollstrahl
c) Sprühstrahl, Strahlrohr auf/zu	d) Strahlrohr auf/zu, Vollstrahl
44. Der Einheitsführer befiehlt seinem Trupp mit einem Pulverlöcher im Freien einen Brand zu löschen. Was ist zu beachten?	
a) Feuer gegen die Windrichtung angreifen	b) Feuer seitlich angreifen
c) Feuer in Windrichtung angreifen	d) Windrichtung spielt keine Rolle
45. Darf der vorgehende Trupp die Steckleiter selbst sichern?	
a) Ja, der Truppmann sichert und der Truppführer steigt auf. Danach sichert der Truppführer und der Truppmann steigt auf.	b) Nein, der Trupp wartet, bis der Melder oder ein Sicherungstrupp kommt
c) Nein grundsätzlich nicht	d) Nein, ein Besteigen ist nicht möglich
46. Wer kann eine Abweichung von der persönlichen Schutzausrüstung anordnen?	
a) Der Truppführer	b) jeder im Trupp trifft seine eigene Entscheidung
c) Der Melder	d) Nur der Einheitsführer
47. Welche Lagerung für eine bewusstlose Person ist richtig?	
a) Kopf tief lagern	b) Flach auf den Rücken legen
c) Flach auf den Bauch legen	d) Stabile Seitenlage
48. Welche Aussage zu verletzten Personen, die noch im Fahrzeug sitzen, ist richtig?	
a) Verletzte müssen immer schnellstmöglich aus dem Fahrzeug geholt werden	b) Sofern keine akute Gefahr durch Brand, Bewusstlosigkeit o.ä. besteht, sollen Verletzte im Fahrzeug verbleiben bis der Rettungsdienst die medizinische Lage beurteilt hat
c) Einklemmte Personen müssen sofort befreit werden	d) Verletzte können ohne weiteres im Fahrzeug verbleiben
49. Welche Einsatzgrundsätze gelten u. a. an der Einsatzstelle bezüglich der Einsatzhygiene?	
a) Wird erst durch den Einheitsführer bestimmt	b) Die Einsatzhygiene ist erst im Feuerwehrhaus durchzuführen
c) Im Gefahrenbereich nicht essen, trinken, rauchen	d) Es gelten keine Grundsätze
50. Welche Hygienemaßnahme ist beim Umgang mit Verletzten zu beachten?	
a) Beim Umgang mit Verletzten sind Infektionsschutzhandschuhe zu tragen	b) es ist ausreichend, nach dem Einsatz sich gründlich die Hände zu waschen
c) Die Feuerwehrhandschuhe stellen einen ausreichenden Schutz dar	d) Es ist ausreichend, genügend Vorsicht walten zu lassen

51.	Welcher Trupp stellt in der Regel die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahme her?		
a)	Angriffstrupp	b)	Wassertrupp
c)	Schlauchtrupp	d)	Melder und Maschinist
52.	Wo wird am Verteiler das 2. C-Rohr angeschlossen (in Fließrichtung des Wassers betrachtet)?		
a)	links	b)	mittig
c)	rechts	d)	egal
53.	Nach dem Kommando „Gefahr – Alle sofort zurück!“ sammeln sich die Einsatzkräfte ...		
a)	am Verteiler	b)	am Fahrzeug
c)	bei der Einsatzleitung	d)	an der Feuerlöschkreiselpumpe
54.	Wer kuppelt bei einer Gruppe, bei der Wasserentnahme aus offenen Gewässern die Saugleitung?		
a)	Angriffstrupp, der Wassertrupp unterstützt	b)	Wassertrupp, der Angriffstrupp unterstützt
c)	Wassertrupp, der Schlauchtrupp unterstützt	d)	Schlauchtrupp, Wassertrupp unterstützt
55.	Der Gruppenführer verlangt, dass sie seinen Befehl wiederholen. Warum?		
a)	Zeitersparnis	b)	Schikane
c)	Weil es zum Anstand gehört	d)	Damit er weiß, ob sie ihn verstanden haben
56.	Welcher Trupp setzt im Brandeinsatz den Verteiler?		
a)	Angriffstrupp	b)	Wassertrupp
c)	Melder und Maschinist	d)	Schlauchtrupp
57.	Wer verlegt bei Vornahme von C-Rohren im Regelfall die C-Schläuche?		
a)	jeder Trupp selbst	b)	Schlauchtrupp
c)	keine Festlegung	d)	Wassertrupp
58.	Wer verlegt im Regelfall bei der Staffel im Löscheinsatz die B-Schlauchleitung zum Verteiler?		
a)	Angriffstrupp	b)	Wassertrupp
c)	Maschinist	d)	Melder
59.	Wer bestimmt bei einer Wasserentnahme aus offenem Gewässer die Anzahl der Saugschläuche?		
a)	Der Einheitsführer	b)	der Schlauchtruppführer
c)	der Angriffstruppführer	d)	der Wasserstruppführer
60.	Welche Aufgabe hat der Angriffstruppführer bei der Vornahme des Verteilers?		
a)	er bestimmt die genaue Lage des Verteilers	b)	ist nicht seine Aufgabe als Angriffstrupp
c)	er bestimmt, wo das 1. Rohr angeschlossen wird	d)	Er bestimmt nach Angabe des Wasserstruppführers die Lage
61.	Die Schläuche für Sonderrohre werden am Verteiler (in Fließrichtung)...		
a)	links angeschlossen	b)	in der Mitte angeschlossen
c)	rechts angeschlossen	d)	ist egal

62. Gemäß FwDV 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ unterscheidet man die Einsatzformen...	
a) Einsätze neben- und hintereinander	b) Einsätze getrennt und geschlossen
c) Einsätze mit und ohne Bereitstellung	d) Einsätze alleine und zusammen
63. Was ist Stress?	
a) eine Fastenspeise	b) ein gefährlicher Stoff
c) eine Reaktion des Körpers	d) die Brotzeit danach
64. Welches Verhalten kann bei der Stressbewältigung hilfreich sein?	
a) Aufgaben möglichst alleine durchführen	b) Pausen einlegen, sich ablösen lassen
c) schneller arbeiten, um sich abzulenken	d) nicht darauf achten
65. Welcher Sicherheitsabstand muss mindestens zu spannungsführenden Anlagen mit einer Spannung von 380 kV eingehalten werden?	
a) 3 m	b) 5 m
c) 2 m	d) 1,5 m
66. Welcher Trupp ist im technischen Hilfeleistungseinsatz grundsätzlich erster Rettungstrupp?	
a) Angriffstrupp	b) Wassertrupp
c) Schlauchtrupp	d) Melder und Maschinist
67. Welche Aufgabe übernimmt der Schlauchtrupp bei einem Hilfeleistungseinsatz?	
a) die Sicherung	b) die Rettung
c) die Gerätebereitstellung	d) die Betreuung
68. Worauf achten sie beim Absitzen an der Einsatzstelle?	
a) nur zur rechten Seite absitzen	b) auf Gefahren durch den fließenden Verkehr
c) nur zur linken Seite absitzen	d) egal
69. Was wird mit orangefarbenen Warntafeln gekennzeichnet?	
a) Straßen- und Schienenfahrzeuge, die gefährliche Stoffe ab bestimmten Mengen befördern	b) Gebäude, in denen gefährliche Stoffe und Güter gelagert sind
c) nur Versandstücke	d) Kennzeichnung nur an LKW
70. Mit welchem festen Betriebswort wird im Sprechfunk ein Gespräch beendet?	
a) over und out	b) Schluss
c) Ende	d) aus und vorbei
71. Der Sprechfunkverkehr wird eröffnet durch...	
a) den Anruf	b) die Gegenstelle
c) den Einsatzleiter	d) den Truppführer
72. Eine Lagemeldung enthält in der Regel folgende Angaben:	
a) Einsatzort, Lage, Schadenshöhe	b) Lage, Maßnahmen, Urzeit
c) Straße, Hausnummer, Hydrant	d) Einsatzort, Lage, Maßnahmen, Zeit- und Kräftebedarf

73. Die Funkalarmierung ist ein Verfahren zum....	
a) Übermitteln von Nachrichtentexten	b) Alarmieren von Fahrzeugen an der Einsatzstelle
c) Alarmieren von Zeitungsreportern	d) Alarmieren von Führungs- und Einsatzkräften
74. Was ist der Trümmerschatten?	
a) ein durch Einsturz bedrohter Bereich	b) ein durch Trümmer schwer einsehbarer Bereich
c) ein durch Einsturz bedrohter Bereich, nur im Innern eines Gebäudes	d) der Schatten des Gebäudes
75. Wer darf Personen zur Hilfeleistung verpflichten?	
a) jeder Feuerwehrdienstleistende	b) nur der Einsatzleiter
c) nur der Kreisbrandrat	d) ein Gemeinderat
76. Wer hat für die ordnungsgemäße Ausrüstung der Feuerwehr zu sorgen?	
a) der Feuerwehrverein	b) die Gemeinde
c) der Landkreis	d) Sponsoren
77. Wer ist für die Ernennung von Dienstgraden in der Feuerwehr zuständig?	
a) der Bürgermeister	b) der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr
c) der Kommandant	d) die Mitglieder
78. Wozu ist jeder Bürger bei Wahrnehmung eines Brandes verpflichtet?	
a) Melden und Löschversuch unternehmen	b) er hat keine Verpflichtung
c) muss nur Löschversuche unternehmen	d) durch lautes Rufen Aufmerksamkeit erregen
79. Was ist bei Dienstverhinderung zu veranlassen?	
a) Es ist nichts zu veranlassen	b) Entschuldigung beim Kommandanten oder nächsten Vorgesetzten
c) Kreisbrandrat ist zu verständigen	d) Entschuldigung beim Bürgermeister
80. Welche besonderen Aufgaben hat der Truppführer bei Anwendung der Unfallverhütungsvorschriften?	
a) Der Truppführer muss prüfen, welche Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften den Trupp betreffen	b) Keine, jeder im Trupp achtet auf sich selbst
c) Keine, weil beide im Trupp das Gleiche tun	d) Keine, weil alle versichert sind
81. Die Unfallverhütungsvorschrift (UVV) – Feuerwehren hat Gültigkeit...	
a) bei Einhaltung der Versicherungsbedingungen	b) nur bei Einsätzen
c) bei Einsätzen, Übungen und Ausbildung	d) auf dem Weg zur Arbeit
82. Ein brennbarer gasförmiger Stoff gehört zur Brandklasse...	
a) A	b) B
c) C	d) D

83. Wer ist für die Durchführung der Löschtechnik des Trupps verantwortlich?	
a) der Einheitsführer	b) der Truppmann
c) der Truppführer	d) der Melder
84. Untrügliches Zeichen dafür, dass das Löschmittel Wasser seine Wirkung getan hat, ist die Dampfbildung über dem Brandherd. Es gilt „Strahlrohr schließen“, wenn ...	
a) sich Rauch und Dampf über dem Brandherd bilden	b) eine deutlich erkennbare Wasserschicht über dem brennbaren Material aufgebracht ist
c) kein dunkler Rauch, sondern nur weißer Wasserdampf über dem Brandherd aufsteigt	d) wenn das Brandgut wegschwimmt
85. Welche ergänzende Schutzausrüstung kann der Einheitsführer bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen anordnen?	
a) Pressluftatmer	b) Schutzanzug Bayern 2000
c) Feuerwehrhelm	d) Feuerwehraxt
86. Wie ist eine Person, die über tragbare Leitern gerettet werden soll, zu sichern?	
a) überhaupt nicht, weil das Anlegen von Knoten zu zeitaufwändig ist	b) mit Brustbund und Spierenstich als Knotensicherung
c) mit doppelten Ankerstich und Halbschlag zum Hintersichern	d) mit Mastwurf und Halbschlag zur Sicherung
87. Wer ordnet dem Truppführer die zu benutzende Schutzausrüstung an?	
a) der Einheitsführer	b) Truppführer entscheidet selbst
c) Eine besondere Anordnung ist nicht notwendig, jeder weiß selbst, was er tun muss	d) der Melder
88. Zur Rettung und Sicherung wird ein Brustbund angelegt. Welche Knoten/Stiche werden zur Sicherung verwendet?	
a) Zimmermannsschlag	b) Doppelschlinge und Halbschlag
c) Pfahlstich und Spierenstich bzw. Pfahlstich und Kreuzschlag	d) Mastwurf mit Halbschlag
89. Mit welcher Ausrüstung geht der Angriffstrupp bei einem Brandeinsatz (Außenangriff) im Regelfall vor?	
a) Pulverlöscher	b) Kübelspritze und C-Schlauch
c) Strahlrohr, Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät	d) Kübelspritze und Wasserlöscher
90. Welche Angaben sind auf dem Hinweisschild zu einem Unterflurhydranten enthalten?	
a) Betriebsdruck und Wasserlieferung	b) Position des Hydranten und Durchmesser der Wasserleitung
c) Zuständiger Wasserwart und Position des Hydranten	d) Rufnummer des zuständigen Wasserwartes
91. Welchen Vorteil hat die festgelegte Sitzordnung im Löschgruppenfahrzeug?	
a) keinen	b) dient dem militärischen Dienstrang
c) ermöglicht während der Anfahrt, sich auf die entsprechenden Funktionstätigkeiten vorzubereiten	d) bessere Übersicht für den Einsatzleiter

92.	Wo sammeln sich die eingesetzten Trupps, wenn in Folge einer besonderen Gefahrenlage das Signal „Gefahr, alles zurück!“ gegeben wird?		
a)	an ihrem Fahrzeug	b)	am Verteiler
c)	vor der Einsatzstelle	d)	am Feuerwehrhaus
93.	Welchen Einsatz hat der Einheitsführer gewählt, wenn sein Befehl wie folgt lautet: „Wasserentnahme der Überflurhydrant, Verteiler 5 m neben die Eingangstür, zum Einsatz fertig!“?		
a)	einen Einsatz ohne Bereitstellung	b)	einen Einsatz mit Bereitstellung
c)	einen Einsatz auf Vorbereitung	d)	einen Einsatz nach Bereitstellung
94.	Dürfen sie eigenverantwortlich, während der Löscharbeiten das Mundstück ihres BM-Strahlrohres abschrauben?		
a)	Ja, wenn die Einsatzsituation es erfordert	b)	Nein, der dadurch erhöhte Wasserdurchfluss muss vorher mit dem Einheitsführer abgesprochen werden
c)	liegt im Ermessen des Trupps	d)	Ja, auf Anweisung des Melders
95.	Wie erkennen sie, dass der Einheitsführer einen Einsatz ohne Bereitstellung durchführen will?		
a)	durch Angabe der Wasserentnahmestelle	b)	an der Lage des Verteilers
c)	durch das Wort „vor“	d)	durch das Wort „fertig“
96.	Als Angriffstrupp bekommen sie den Einsatzbefehl einen brennenden Palettenstapel abzulöschen. Welche Löschtaktik wenden sie an?		
a)	Aus größerer Entfernung mit Vollstrahl	b)	Mit Sprühstrahl, von einem festen Punkt aus
c)	Mit Sprühstrahl, um das Brandobjekt bewegend	d)	Mit Vollstrahl aus der Nähe
97.	An welchem Abgang am Verteiler wird das erste Rohr angeschlossen?		
a)	in der Mitte	b)	am rechten Abgang
c)	am linken Abgang	d)	egal
98.	Welche Aussage zur Löschtaktik bei einem Feststoffbrand ist richtig?		
a)	Feuer muss von hinten nach vorne bekämpft werden	b)	Feuer muss von der Seite bekämpft werden
c)	Feuer muss von vorne nach hinten bekämpft werden	d)	Feuer muss von oben nach unten bekämpft werden
99.	Wie kann ich mich vor der Gefahr durch Erkrankung / Ansteckung schützen?		
a)	beim Umgang mit Verletzten Infektionsschutzhandschuhe tragen	b)	immer Atemschutz tragen
c)	Schnittschutzkleidung tragen	d)	Persönliche Schutzausrüstung tragen
100.	Welche Abstände sind von Spannung führenden Teilen beim Einsatz von CM-Strahlrohren zu halten?		
a)	Entsprechend der Wurfweite des Strahlrohres	b)	1 m für Sprühstrahl bei Niederspannung und 10 m für Vollstrahl bei Hochspannung
c)	Wasser darf im Bereich der elektrischen Anlagen nicht eingesetzt werden	d)	5 m für Sprühstrahl bei Niederspannung und 10 m für Vollstrahl bei Hochspannung

Lösungen:

1a – 2a – 3b – 4a – 5c – 6a – 7b – 8c – 9a – 10d

11d – 12b – 13b – 14a – 15b – 16b – 17b – 18b – 19b – 20a

21b – 22a – 23c – 24c – 25a – 26a – 27c – 28b – 29a – 30a

31b – 32a – 33a – 34b – 35c – 36a – 37d – 38d – 39c – 40a

41b – 42b – 43b – 44c – 45a – 46d – 47d – 48b – 49c – 50a

51b – 52c – 53b – 54c – 55d – 56a – 57a – 58b – 59d – 60a

61b – 62c – 63c – 64b – 65b – 66a – 67c – 68b -69a – 70c

71a – 72d – 73d – 74a – 75b – 76b – 77c – 78a -79b – 80a

81c – 82c – 83c – 84c – 85a – 86b – 87a – 88c -89c – 90b

91c – 92a – 93b – 94b – 95c – 96c – 97c – 98c – 99a – 100b

2.13 Übung 11 – Gefährliche Stoffe und Güter

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss Gefahrenzettel und Kennzeichnungen von gefährlichen Stoffen erkennen.

Die Teilnehmer stehen in 5m Abstand vor zwei Tischen an einer Startlinie.

Auf einem Tisch liegen Beschriftungen und auf einem zweiten Tisch bzw. Tafel liegen bzw. hängen 20 Abbildungen zu Gefahrenzetteln und Kennzeichnungen von gefährlichen Stoffen (Gefahrensymbole).

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ starten die Teilnehmer zu den Tischen bzw. Tischen und Tafeln und müssen die Beschriftungen den ausgewählten Abbildungen der Gefahrenzettel und Kennzeichnungen von gefährlichen Stoffen (Gefahrensymbole) Farbkennzeichnungen zuordnen.

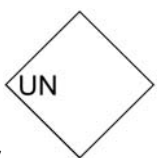
Danach begeben sich alle Gruppenteilnehmer zurück in die Ausgangsstellung.

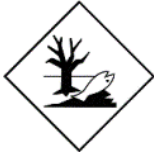
Diese Übung wird ohne Feuerwehrschutzhandschuhe durchgeführt!

Durch den Wettbewerbsleiter wird im Vorfeld aus den zu lernenden Abbildungen und Gefahrenzetteln je Kategorie eine Abbildung ausgewählt. Die Texte mit den 20 verschiedenen Kategorien sind jeweils der dazugehörenden Abbildung zuzuordnen.

Als Grundlage für diese Übung dient die FwDV 500/ ADR/ GHS in der aktuellen Fassung. Es werden dabei nur die dargestellten Symbole aus dem Bereich Gefahrgut (ADR) und Gefahrstoff (GHS) der folgenden Tabelle abgefragt.

Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff		
Entzündbare gasförmige Stoffe		
Entzündbare flüssige Stoffe		
Entzündbare Stoffe		
Entzündbare feste Stoffe		
Selbst- entzündliche Stoffe		
Stoffe, die mit H ² O entzündbare Gase bilden		
Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe		
Oxidierender (brandfördernder) Stoff, instabil (zersetzungsfähig)		

Organische Peroxide			
giftige Stoffe			
Ansteckungs-gefährliche Stoffe			
Radioaktive Gefahrstoffe			
ätzende Stoffe			
verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände			
Mindermenge Limit Quantity		  &	
Schwerer Gesundheitsschaden, bei Kindern möglicherweise mit Todesfolge			
Gesundheits-gefährdung			

Umwelt- gefährdung		
Begaster Container		

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Teilnehmer der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben.

Die Zeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 80 Sekunden

Höchstzeit: 90 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jede nicht zugeordnete Beschriftung	je 6 Punkte
Jede falsch zugeordnete Beschriftung	je 6 Punkte
Sollzeitüberschreitung (81 bis 90 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 130

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.14 Übung 12 – Farbkennzeichnung von Gasflaschen

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss die Farbkennzeichnungen von Gasflaschen erkennen.

Die Teilnehmer stehen in 5m Entfernung vor zwei Tischen bzw. einem Tisch und einer Tafel an einer Startlinie.

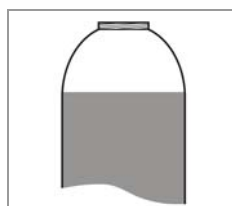
Auf einem Tisch liegen Beschriftungen und auf einem zweiten Tisch bzw. Tafel liegen bzw. hängen die Abbildungen der Farbkennzeichnungen (Euro-Norm EN DIN 1089-3).

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ starten die Teilnehmer zu den Tischen bzw. Tischen und Tafeln und müssen die Beschriftungen den Abbildungen der Farbkennzeichnungen zuordnen.

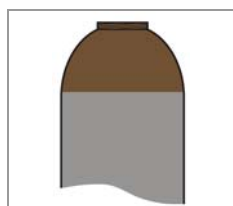
Danach begeben sich alle Gruppenteilnehmer zurück in die Ausgangsstellung.

Die nachfolgend dargestellten Farbkennzeichnungen werden bei dieser Wettbewerbsstation abgefragt.

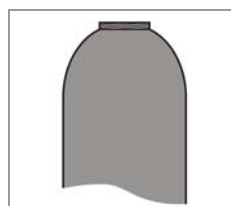
Diese Übung wird ohne Feuerwehrsicherheitshandschuhe durchgeführt!



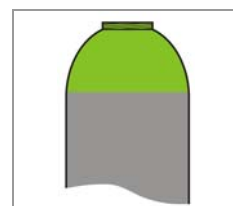
**Sauerstoff
(techn.)**



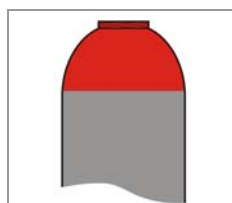
Helium



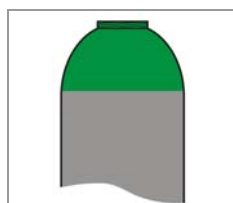
Kohlendioxid



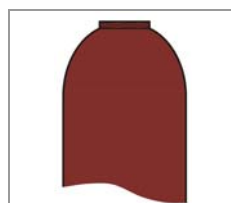
**Gemisch
(Argon /
Kohlendioxid)**



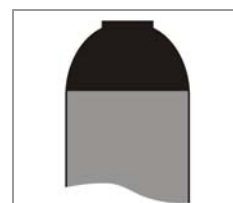
**Formiergas
(Gemisch
Stickstoff /
Wasserstoff)**



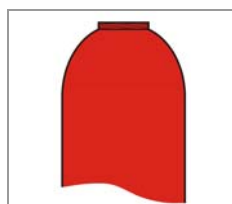
Argon



Acetylen



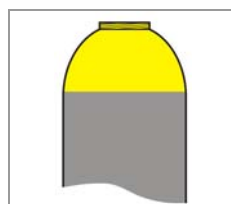
Stickstoff



**Entzündbares
Gas**



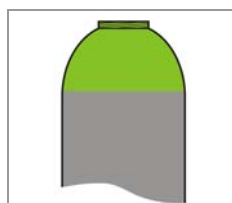
**Sauerstoff
(med.)**



**korrosives Gas
giftig und / oder
ätzend**



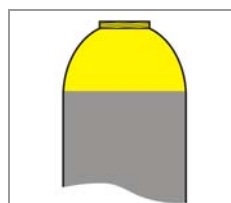
**Gemisch
Sauerstoff /
Helium**



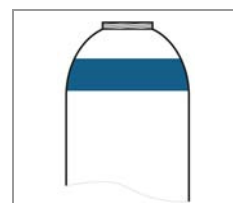
Erstickendes Gas



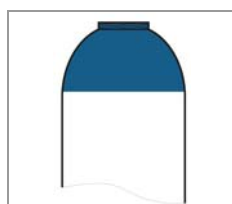
**Synthetisch Luft
für Atemzwecke**



Chlor



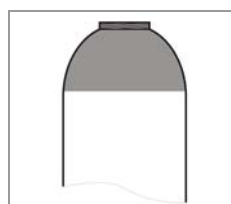
**Gemisch
Sauerstoff /
Distickstoffoxid**



**Distickstoffoxid
(med.)**



**Druckluft für
Atemzwecke**



**Kohlendioxid
(med.)**



**Gemisch
Sauerstoff /
Kohlendioxid**

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Teilnehmer der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben.

Die Zwischenzeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 80 Sekunden

Höchstzeit: 90 Sekunden

Bewertung:

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jede nicht zugeordnete Beschriftung	je 6 Punkte
Jede falsch zugeordnete Beschriftung	je 6 Punkte
Sollzeitüberschreitung (81 bis 90 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 130

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.15 Übung 13 – Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss bildliche Darstellungen verschiedener Ausrüstungsgegenstände den jeweiligen Kategorien zuordnen.

Die Teilnehmer treten an der Startlinie im Abstand von 2 Meter vor den Tischen an. Der Wertungsrichter mischt im Beisein der Gruppe die 48 Loskarten und verteilt diese anschließend auf vier gleichmäßige Stapel. Diese legt er verdeckt auf den Tisch vor der Wettbewerbsgruppe.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ nimmt jeder Teilnehmer einen Stapel und ordnet seine Abbildungen der Ausrüstungsgegenstände den Kategorien zu. Dabei ist gegenseitig Hilfe ohne zu sprechen zulässig. Nach der Zuordnung der Karten treten alle Teilnehmer wieder an der Startlinie an.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der zuzuordnenden Ausrüstungsgegenstände mit den entsprechenden Kategorien dar.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrschutzhandschuhe durchgeführt!

Wasser- entnahme / Schläuche / Zubehör							
Armaturen							
Persönliche Schutzaus- rüstung / erweiterte Schutzausrüs- tung							
Kleinlösch- geräte							
Schaum- ausrüstung							
Verkehrs- absicherung							
Motor- betriebene Geräte Aggregate							
Arbeitsgeräte zur technischen Hilfeleistung							

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Teilnehmer der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben.

Die Zwischenzeit mit 50 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 60 Sekunden

Höchstzeit: 70 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jedes nicht zugeordnete Symbol je 3 Punkte

Jedes falsch zugeordnete Symbol je 3 Punkte

Sollzeitüberschreitung (61 bis 70 Sekunden) je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden für die gesamte Gruppe alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 154

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.16 Übung 14 – Vorbereiten eines B-Rohrs

Truppübung

Der Trupp muss ein angekuppeltes geschlossenes B-Strahlrohr mit Stützkrümmer für die Vornahme auf einer höheren Lage vorbereiten.

Die Funktionen (Truppführer / Truppmann) innerhalb des Trupps werden ausgelost.

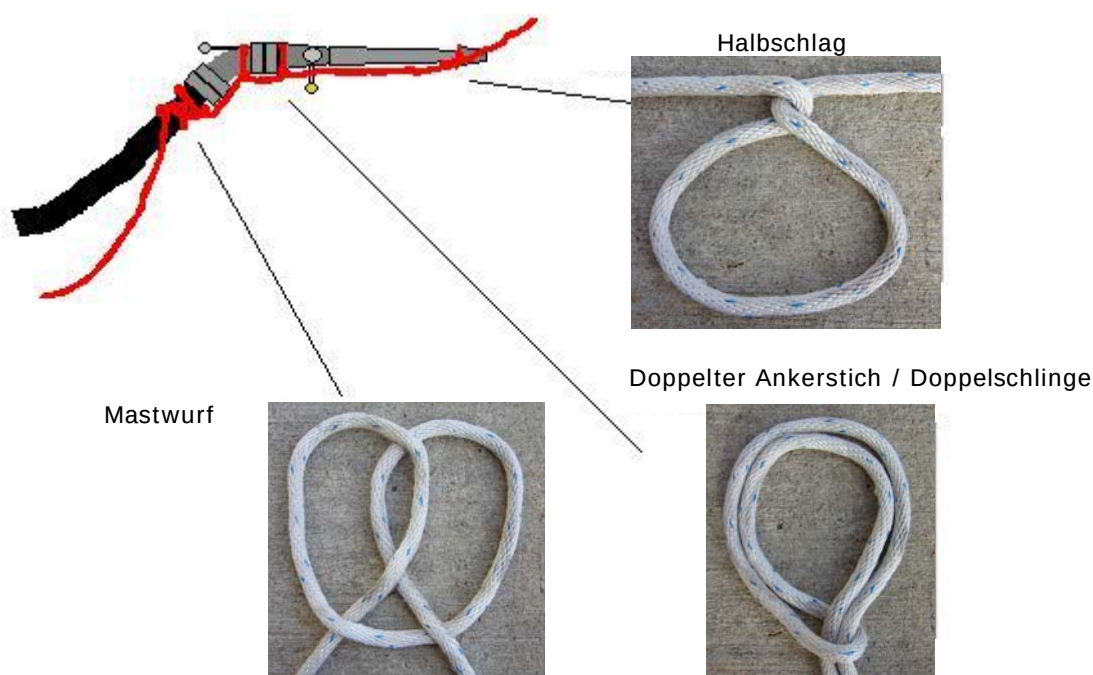
Der Trupp tritt an der Startlinie an. Nachdem Kommando „Zur Übung fertig!“ begibt er sich zu der 3-Meter Linie. Hier kuppelt er die bereitgelegten Gerätschaften zusammen und begibt sich zur herabhängenden Feuerwehrleine.

Der Trupp kuppelt zuerst gemeinsam das Strahlrohr, den Stützkrümmer und den B-Schlauch zusammen. Erst danach legt der ausgeloste Truppführer vor den Kupplungen des B-Schlauches und des Stützkrümmer den Mastwurf an. Am Stützkrümmer und geschlossenem BM-Strahlrohr ist der doppelte Ankerstich anzulegen. Die Leine muss zwischen allen Knoten straff anliegen. Zum Schluss wird der Halbschlag unterhalb des Mundstückes angebracht. Der ausgeloste Truppmann gibt während des Anlegens der Knoten Hilfestellung.

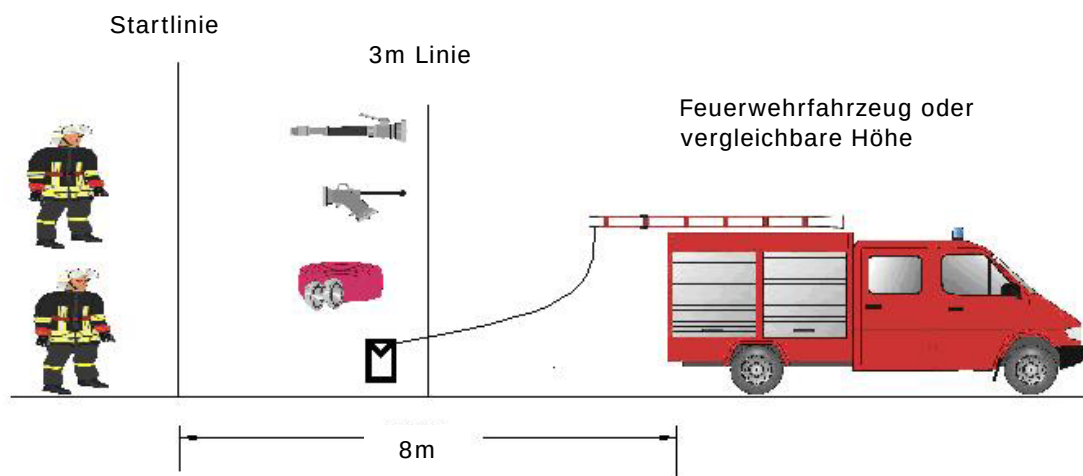
Anschließend hält der ausgeloste Truppführer die Feuerwehrleine mit den an ihr befestigten Gerätschaften hoch und gibt das Kommando „Fertig!“ oder „Übung beendet!“.

Das Strahlrohr ist während der kompletten Übung geschlossen.

Diese Übung wird mit Feuerwehrsicherheitshandschuhen durchgeführt!



Anlegen der Knoten am B-Strahlrohr mit Stützkrümmer



Schematische Darstellung der Übungsstation



Übungsstation aus der Praxis

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis zum Kommando „Übung beendet!“.

Sollzeit: 40 Sekunden

Höchstzeit: 50 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Nicht ganz geschlossene Kupplung	5 Punkte
Falscher Knoten	je Fall 10 Punkte
Strahlrohr während der Übung geöffnet	10 Punkte
Stützkrümmer falsch eingebaut oder vergessen	5 Punkte
Die Knoten nicht vor der 3m Linie angelegt (Übertreten der 3m Markierung)	5 Punkte
Nicht straff angelegte Leine	5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (41 bis 50 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird oder wenn die Funktionen nicht gemäß Auslösung durchgeführt wurden, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 70

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.17 Übung 15 – Verkehrsabsicherung

Truppübung

Die Wettbewerbsgruppe muss mit zwei Trupps theoretisch je einen Verkehrsunfall absichern.

Die Zusammensetzung der beiden Trupps wird durch die Gruppenteilnehmer selbst bestimmt.

Die Wettbewerbsgruppe tritt an der Startlinie als Trupp 1 und Trupp 2 nebeneinander an. Der Truppführer vom Trupp 1 zieht ein Los zur Bestimmung seines Einsatzauftrages beim zuständigen Wertungsrichter. Die Wahl kann auf „Verkehrsabsicherung Innerorts/Außerorts“ oder „Verkehrsabsicherung Autobahn“ fallen. Nach der Loswahl des Einsatzauftrages für den Trupp 1 ist das verbleibende Los dem zweiten Trupp zugeordnet. Das bedeutet, dass ein Trupp eine „Verkehrsabsicherung Innerorts/Außerorts“ vorträgt, der andere Trupp die „Verkehrsabsicherung Autobahn“.

Der Trupp tritt an der Startlinie im Abstand von 2 Metern vor dem Tisch an. Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ begibt sich der Trupp gemeinsam zum Tisch und sichert mit bildlichen Darstellungen den jeweiligen Unfall ab. Dazu sind vor jedem Unfallgeschehen Karten mit den jeweiligen Ausrüstungsgegenständen bereitgelegt.

Gegenseitige Hilfe ohne zu sprechen ist zulässig. Nach dem kompletten Aufbau der Verkehrsabsicherung tritt der Trupp wieder an der Startlinie an.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrschutzhandschuhe durchgeführt!

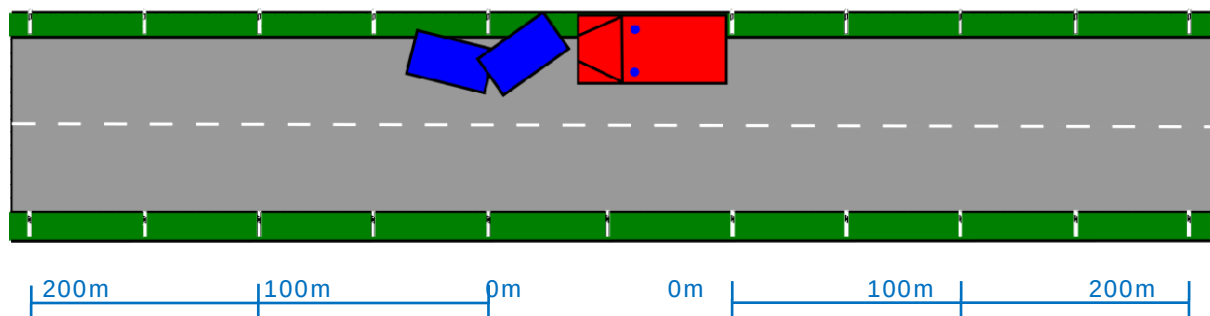
Basis für diese Übung ist auch das Merkblatt für die Feuerwehren Bayerns „Verkehrsabsicherung von Einsatzstellen der Feuerwehr“ in der gültigen Ausgabe.

Hinweis:

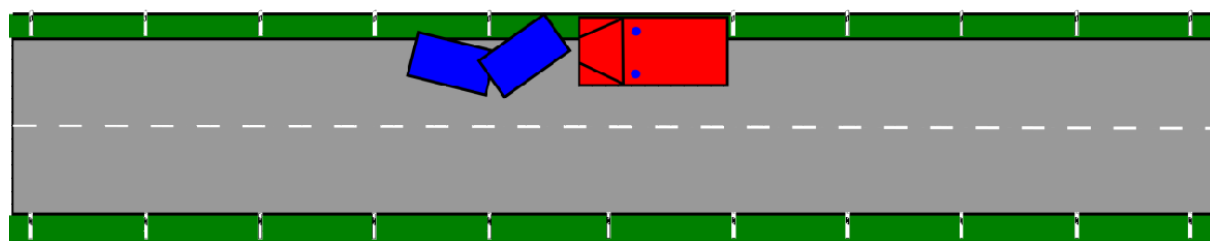
Die Leitpfosten an den Straßen und Autobahnen haben in der Regel einen Abstand von 50 m und können zur Orientierung herangezogen werden.

Einsatzauftrag Innerorts und Außerorts - Ausgangssituation:

Innerorts:



Außerorts:



schematische Darstellungen der Verkehrsabsicherung vor Übungsbeginn

Die nachfolgende Tabelle stellt die Übersicht der zu benutzenden Arbeitsgeräte bei Verkehrsabsicherung Innerorts und Außerorts dar.

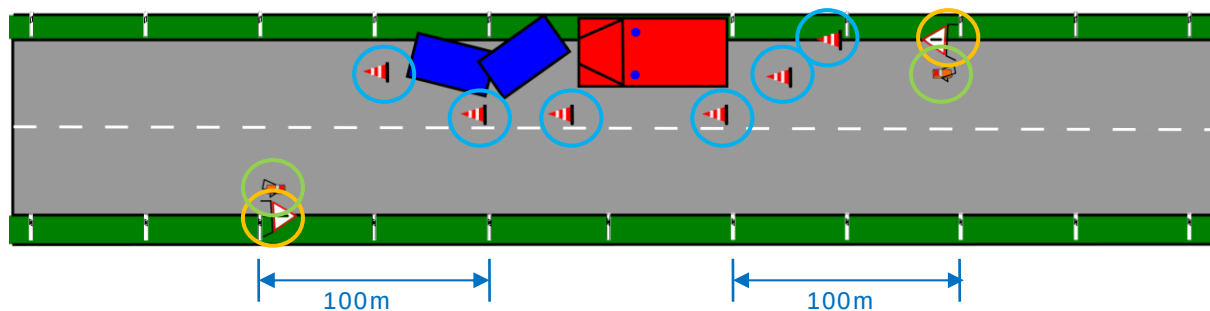
je 2x Warnblitzleuchte	je 2x Warndreieck	je 6x Leitkegel 500 mm



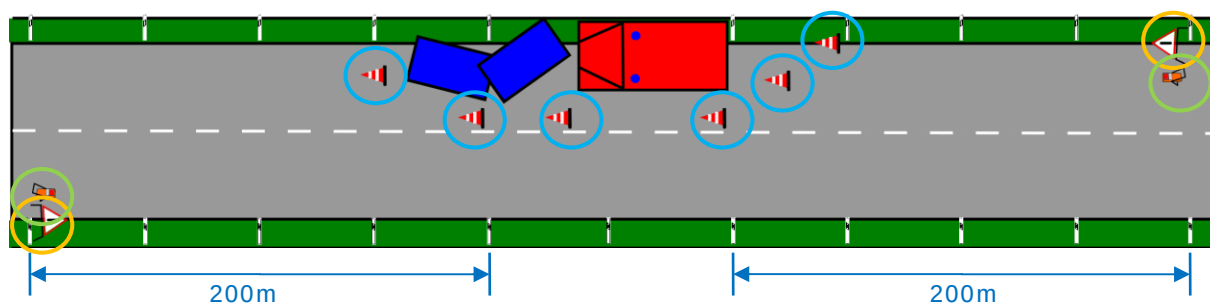
Innerorts und Außerorts

Einsatzauftrag Innerorts und Außerorts - Endsituation:

Innerorts:

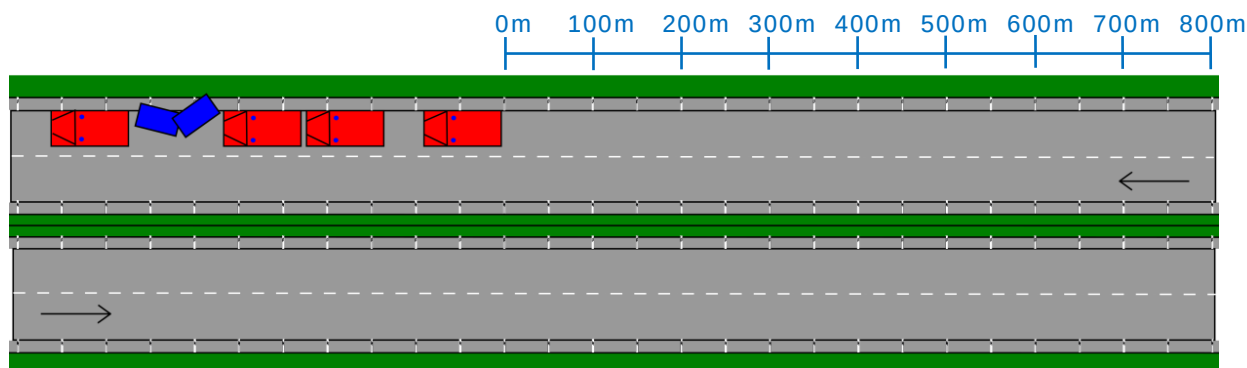


Außerorts:



schematische Darstellungen der Verkehrsabsicherung nach Übungsende

Einsatzauftrag Autobahn - Ausgangssituation:



schematische Darstellung der Verkehrsabsicherung vor Übungsbeginn

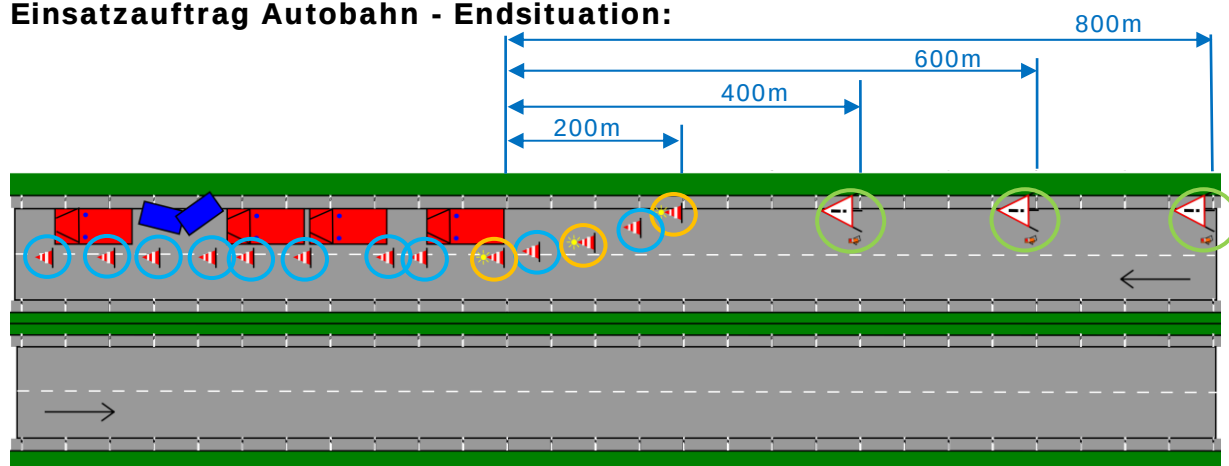
Die nachfolgende Tabelle stellt die Übersicht der zu benutzenden Arbeitsgeräte bei Verkehrsabsicherung Autobahn dar.

3x Faltsignal 900 mm mit Warnblitzleuchte	3x Leitkegel 750 mm	10x Leitkegel 750 mm



Autobahn

Einsatzauftrag Autobahn - Endsituation:



schematische Darstellung der Verkehrsabsicherung nach Übungsende

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der Trupp die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben.

Die Zwischenzeit mit 50 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 60 Sekunden

Höchstzeit: 70 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Einsatzauftrag Innerorts / Außerorts:

Jeder nicht oder falsch zugeordneter Leitkegel	je 3 Punkte
Jedes nicht zugeordnete Warndreieck oder falscher Abstand	je 3 Punkte
Jede nicht zugeordnete Warnblitzleuchte oder falscher Abstand	je 3 Punkte
Sollzeitüberschreitung (61 bis 70 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden für den Trupp alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 70

Einsatzauftrag Autobahn:

Jeder nicht oder falsch zugeordneter Leitkegel	je 3 Punkte
Falscher Beginn der Leitkegel	3 Punkte
Jedes nicht zugeordnete Faltsignal oder falscher Abstand	je 3 Punkte
Sollzeitüberschreitung (61 bis 70 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden für den Trupp alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 61

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.18 Übung 16 – Wasserförderung über lange Schlauchstrecken

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss gemeinsam eine Schlauchleitung aus 4 B-Schläuchen und einem Verteiler verlegen und zusammen kuppeln.

Die Gruppe stellt sich nebeneinander an der Startlinie auf. Der Gruppenführer wird hierbei gekennzeichnet.

An der 3 m Linie vor der Gruppe stehen bzw. liegen einheitlich vier 20m B-Druckschläuche und liegt der Verteiler. Die Schläuche und das Gerät hat sich die Gruppe vorab selbst vorbereitet.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ nimmt jeder Teilnehmer einen B-Druckschlauch auf. Beginnend vom 5 Meter B-Druckschlauch verlegen sie hintereinander verdrehungsfrei die B-Druckschläuche und kuppeln diese zusammen. Die B-Schläuche und der Verteiler müssen hierbei zu zweit gekuppelt werden.

Der erste B-Schlauch muss an dem 5 Meter B-Druckschlauch angeschlossen werden. Dieser ist an einer Festkupplung befestigt (alternativ kann z.B. auch eine Tragkraftspritze als Festkupplung verwendet werden).

Eine Verdrehung im 5 Meter B-Druckschlauch wird nicht bewertet.

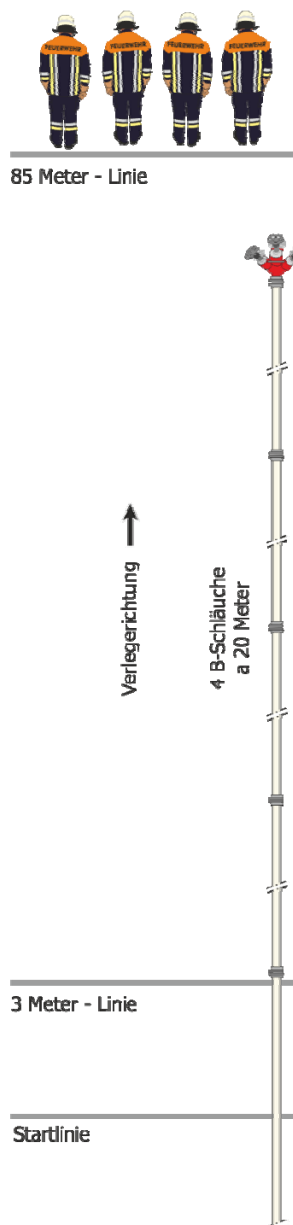
Nach dem Aufbau der Förderstrecke mit angeschlossenem Verteiler begibt sich die Wettbewerbsgruppe über die Ziellinie in die Endstellung.

Hier erfolgt das Kommando „Übung beendet“ durch den Gruppenführer.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschutzhandschuhen durchgeführt!

Ausgangsstellung

Endstellung





Ausgangsstellung mit B-Druckschläuchen liegend (bzw. stehend)



Endstellung der Gruppe

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zur Ausführung des Kommandos „Übung beendet“.

Die Zwischenzeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 100 Sekunden

Höchstzeit: 110 Sekunden

Bewertung:

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Nicht ganz geschlossene Kupplung	je Fall 5 Punkte
Kupplungen / Verteiler nicht zu zweit gekuppelt	je Fall 5 Punkte
Schlauchverdrehung je 20 Meter B-Druckschlauch	je Fall 5 Punkte
„Übung beendet“ nicht durch Gruppenführer gegeben	10 Punkte
„Übung beendet“ geben, bevor die Gruppe in der Entstellung steht	je Teilnehmer 5 Punkte
B-Schläuche nicht in Richtung Verteiler verlegt	je Fall 3 Punkte
Sollzeitüberschreitung (100 bis 110 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 127

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



Halbe Schlauchverdrehung -> keine Fehlerpunkte



Ganze Schlauchverdrehung -> Fehlerpunkte

2.19 Übung 17 – Erste Hilfe

Truppübung

Die Wettbewerbsgruppe muss mit zwei Trupps theoretisch und praktisch je eine Situation der Ersten Hilfe vorführen und erklären.

Die Zusammensetzung der beiden Trupps wird durch die Gruppenteilnehmer selbst bestimmt.

Es stehen die vier Szenarien

- „Stabile Seitenlage“,
- „Schocklage“,
- „Rautek-Rettungsgriff“ und
- „Lagern und Fertigmachen zum Transport auf der Krankentrage“

zur Verfügung.

Die Wettbewerbsgruppe tritt an der Startlinie als Trupp 1 und Trupp 2 nebeneinander an. Der Truppführer vom Trupp 1 zieht ein Los zur Bestimmung seines Szenarios beim zuständigen Wertungsrichter. Die Wahl kann auf die oben beschriebenen Szenarien fallen. Nach der Loswahl des Szenarios für den Trupp 1 zieht der Truppführer des 2. Trupps aus den verbleibenden drei Losen sein Szenario.

Wer innerhalb des Trupps den praktischen Teil vorführt und wer die Fragen beantwortet, wird jeweils durch Los entschieden.

Der praktische Teil besteht aus dem Vorführen des Szenarios an einem Statisten bzw. dem zweiten Teilnehmer. Der theoretische Teil ist eine Erklärung zum praktischen Teil nach vorgegebenen Antworten, von denen mindestens 5 Antworten sinngemäß beantwortet werden müssen. Der theoretische Teil ist ohne Zeitvorgabe.

Sowohl der praktische als auch der theoretische Teil werden bewertet.

Szenario 1: „Stabile Seitenlage“



Ausgangsstellung



Endstellung

Praktische und theoretische Bestandteile des Szenarios:

1. Infektionsschutzhandschuhe tragen
2. Bevor mit der stabilen Seitenlage angefangen wird, darauf achten, dass der „Bewusstlose“ auf dem Rücken liegt (Beine ausgestreckt)
3. Lebenswichtige Funktion Atmung prüfen
4. Kontrolle, ob Rachenraum frei ist, wenn nicht, dann frei machen
5. Kopf auf die freie Hand lagern (um den Kopf in der überstreckten Position zu halten)
6. Gegen zurückrollen sichern
7. Kopf vorsichtig überstrecken (erleichtert das Atmen, verhindert z.B. das Ersticken an Erbrochenem, Blut, ...)
8. Für Wärme sorgen (Verletzten zudecken)
9. Ständiges Betreuen bis Übernahme durch San.-Dienst (z.B. Beobachten des Heben/Senken von Bauch/Brustkorb)

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zur Mitteilung des Teilnehmers, dass „er nun den Patienten betreut, bis der San.-Dienst kommt“.

Die Zwischenzeit mit 50 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 60 Sekunden

Höchstzeit: 80 Sekunden

Nach der Zeitnahme und der Kontrolle durch den Wertungsrichter erfolgt der theoretische Teil.

Bewertung:

Es erfolgt eine Truppbewertung. Die Fehlerpunkte der einzelnen Teilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

keine Infektionsschutzhandschuhe getragen	5 Punkte
Lebenswichtige Körperfunktion nicht geprüft	5 Punkte
Rachenraum nicht geprüft, ggf. gereinigt	5 Punkte
Knie nicht auf die Helfer- abgewandten Seite aufgestellt	5 Punkte
freie Hand nicht unter den Kopf gelegt und Kopf nicht überstreckt	5 Punkte
nicht gegen Rückrollen gesichert	5 Punkte
nicht für Wärme gesorgt	5 Punkte
Info „Betreuung bis Übernahme San.-Dienst“ nicht gegeben	5 Punkte
Je fehlende Antwort im theoretischen Teil:	
der TN muss mind. 5 Antworten sinngemäß geben können	je Fall 1 Punkt
Sollzeitüberschreitung im praktischen Teil	
(61 bis 80 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 65

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

Szenario 2: „Schocklage“



Ausgangsstellung

Endstellung

Praktische und theoretische Bestandteile des Szenarios:

1. Infektionsschutzhandschuhe tragen
2. Betroffenen ansprechen und anfassen (Kontrolle des Bewusstseins)
3. Beine erhöht lagern, Kopf tief lagern, damit Blut aus den erhöhten Beinen zurück zum Gehirn und den Organen fließen kann
4. Schutz gegen Auskühlen (Betroffenen zudecken)
5. Auf fahle Blässe im Gesicht und Schweißbildung achten
6. Auf Angst und Nervosität achten
7. Aufregung und Unruhe vermeiden (Betroffenen bei Bedarf abschirmen)
8. Ständiges Ansprechen, damit Patient nicht bewusstlos wird
9. Falls Patient bewusstlos wird, sofort stabile Seitenlage durchführen
10. Ständiges Betreuen bis Übernahme durch San.-Dienst

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zur Mitteilung des Teilnehmers, dass „er nun den Patienten betreut, bis der San.-Dienst kommt“.

Die Zwischenzeit mit 50 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 60 Sekunden

Höchstzeit: 80 Sekunden

Nach der Zeitnahme und der Kontrolle durch den Wertungsrichter erfolgt der theoretische Teil.

Bewertung:

Es erfolgt eine Truppbewertung. Die Fehlerpunkte der einzelnen Teilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

keine Infektionsschutzhandschuhe getragen	5 Punkte
Lebenswichtige Körperfunktion nicht geprüft	5 Punkte
Lebenswichtige Körperfunktion nicht geprüft (z.B. Atmung)	5 Punkte
Beine nicht hoch, Kopf nicht tief gelagert	5 Punkte
Beine beim Hochlagern nicht unterstützt	5 Punkte
Nicht angesprochen um Bewusstlosigkeit zu vermeiden	5 Punkte
Nicht für Wärme gesorgt	5 Punkte
Info „Betreuung bis Übernahme San.-Dienst“ nicht gegeben	5 Punkte

Je fehlende Antwort im theoretischen Teil:

der TN muss mind. 5 Antworten sinngemäß geben können je Fall 1 Punkt

Sollzeitüberschreitung im praktischen Teil

(61 bis 80 Sekunden) je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 65

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

Szenario 3: „Rautek-Rettungsgriff“



Ausgangsstellung

Endstellung

Praktische und theoretische Bestandteile des Szenarios:

1. Infektionsschutzhandschuhe tragen
2. Feuerwehr-Schutzhandschuhe tragen
3. Anwendung, wenn keine anderen sicheren Transportmittel zur Verfügung stehen
4. Anwendung bei beengten Räumlichkeiten
5. Anwendung wenn Eile geboten ist
6. Menschen mit Osteoporose können Verletzungen zugefügt werden (Fraktur im Arm-Schulter- und Brustbereich)
7. Nach Rettung, lebensnotwendige Funktionen prüfen
8. für Wärme sorgen (Geretteten zudecken)
9. Ständiges Betreuen bis Übernahme durch San.-Dienst

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zur Mitteilung des Teilnehmers, dass „er nun den Patienten betreut, bis der San.-Dienst kommt“.

Die Zwischenzeit mit 50 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 60 Sekunden

Höchstzeit: 80 Sekunden

Nach der Zeitnahme und der Kontrolle durch den Wertungsrichter erfolgt der theoretische Teil.

Bewertung:

Es erfolgt eine Truppbewertung. Die Fehlerpunkte der einzelnen Teilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Keine Infektionshandschuhe getragen	5 Punkte
Keine Feuerwehr-Schutzhandschuhe getragen	5 Punkte
Lebensnotwendige Funktionen nicht überprüft	5 Punkte
Oberkörper nicht schonend angehoben und unterstützt	5 Punkte
Nicht unter den Achseln hindurch gegriffen	5 Punkte
den „Affengriff“ nicht angewandt	5 Punkte
Patient ruckartig angehoben (hochgerissen)	5 Punkte
Info „Betreuung bis Übernahme San.-Dienst“ nicht gegeben	5 Punkte

Je fehlende Antwort im theoretischen Teil:

der TN muss mind. 5 Antworten sinngemäß geben können je Fall 1 Punkt

Sollzeitüberschreitung im praktischen Teil

(61 bis 80 Sekunden) je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 65

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

Szenario 4: „Lagern und Fertigmachen zum Transport auf der Krankentrage“



Ausgangsstellung



Endstellung

Praktische und theoretische Bestandteile des Szenarios:

Der TN wird auf die Krankentrage gelegt (mit Decke) und wird mit den beiden Gurten und der Decke (Wärme) eingebunden. Leinenbeutel als Unterstützung unter dem Kopf.

1. Infektionsschutzhandschuhe tragen
2. Trage muss gesichert werden (Bügel müssen eingerastet sein)
3. Patient richtig (Kopf auf Kopfteil) und in Transportrichtung sehend tragen
4. Für Wärme sorgen, Patient zu decken
5. Patient richtig sichern/festschnallen (Arme mit einbinden)
6. Genügend Helfer zum Transportieren einsetzen
7. Ständiges Betreuen
8. Bei Verschmutzung nach einem Einsatz, ist die Krankentrage zu reinigen, usw.
9. Die Krankentrage dient zum Transport von nicht gehfähigen bzw. verletzten Patienten
10. Alle Trageholme dürfen erst zum Schluss ausgezogen werden

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zur Mitteilung des Teilnehmers, dass er „Übung beendet“ hat zum Abstoppen der Zeit.

Die Zwischenzeiten mit 60 und 120 Sekunden werden vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 160 Sekunden

Höchstzeit: 180 Sekunden

Nach der Zeitnahme und der Kontrolle durch den Wertungsrichter erfolgt der theoretische Teil.

Bewertung:

Es erfolgt eine Truppbewertung. Die Fehlerpunkte der einzelnen Teilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Keine Infektionshandschuhe getragen	5 Punkte
Krankentrage nicht vorschriftsmäßig aufgebaut und gesichert	5 Punkte
Kopfteil nicht unterbaut	5 Punkte
Decken nicht diagonal aufgelegt und eingeschlagen	5 Punkte
nicht Blickrichtung in Tragerichtung gelagert	5 Punkte
nicht richtig festgeschnallt (Arme nicht eingebunden)	5 Punkte
nicht für Wärme gesorgt	5 Punkte
Krankentrageholme frühzeitig oder nicht vollständig ausgezogen	5 Punkte

Je fehlende Antwort im theoretischen Teil:

der TN muss mind. 5 Antworten sinngemäß geben können je Fall 1 Punkt

Sollzeitüberschreitung im praktischen Teil

(161 bis 180 Sekunden) je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 65

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.20 Übung 18 – Erkennen von Symbolen der Feuerwehreinsatzpläne

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss die Symbole von Feuerwehreinsatzplänen erkennen.

Die Teilnehmer stehen in 5m Entfernung vor zwei Tischen bzw. einem Tisch und einer Tafel an einer Startlinie.

Auf einem Tisch liegen Beschriftungen und auf einem zweiten Tisch bzw. Tafel liegen oder hängen die Abbildungen verschiedener Symbole.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ starten die Teilnehmer zu den Tischen bzw. Tischen und Tafeln und müssen die Beschriftungen den Abbildungen der Symbole zuordnen.

Danach begeben sich alle Gruppenteilnehmer zurück in die Ausgangsstellung.

Es wird die Auswahl von 24 Symbolen für Feuerwehreinsatzpläne bei dieser Wettbewerbsstation abgefragt.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrsicherheitshandschuhe durchgeführt!

Durch den Wettbewerbsleiter wird im Vorfeld aus den zu lernenden Abbildungen (siehe nachfolgende Tabelle) eine Auswahl von 24 Symbolen getroffen. Die Texte mit den Bezeichnungen sind jeweils dem dazugehörigen Symbol zuzuordnen.

 FSD	Feuerwehr- Schlüssel-Depot	 FSE	Freischaltelement	 BMZ	Brandmeldezentrale
 i Feuerwehr	Information für die Feuerwehr	 FBF	Feuerwehr- Bedienfeld	 RS	Rauchschtztür
 I	Brandwand	 II	Komplextrennwand		Anleiterstelle
	Feuerschutztür		Feuerschutz- schiebetor		Brandschutz- Rollladen
	Brandschutzklappe	 JL	RWA-Anlage	 JL	RWA-Anlage Bedienstelle
	Feuerwehraufzug		Geschossdecke		Geschossdecke mit Durchbruch
	Hauptschalter		Treppenhaus, ohne Feuerwiderstand		Treppenhaus, mit Feuerwiderstand
	Wasserstauenein- richtung vorbereitet		Oberflächen- wasserschacht		Oberflächen- wassereinflaß
	Überflurhydrant		Unterflurhydrant		Löschwasser- einspeisung
	Löschwassersaug- anschluß überflur		Löschwassersaug- anschluß unterflur		Löschwasser- brunnen
	Löschwasserbehälter überrirdisch		Löschwasserbehälter unterirdisch		Löschwasserteich
	Springleranlage		Kohlendioxid- löschanlage		Schmutzwasser- schacht
	Löschwasser Rückhaltung		feuergefährliche Stoffe		elektrische Betriebsräume
	Gefahr durch Batterien		ätzende Stoffe		giftige Stoffe
	Druckgasflaschen	 EX	explosionsfähige Atmosphäre		Absturzgefahr

 Elektrische Daten- verarbeitung	 Hauptzufahrt	 Hauptzufahrt Feuerwehr
 Gashaupt- hahn	 Sammelstelle	 Notausstieg
 Zufahrtsbeschrän- kung Breite	 Zufahrtsbeschrän- kung Höhe	 Zufahrtsbeschrän- kung Gewicht

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Teilnehmer der Gruppe die Ausgangstellung wieder eingenommen haben.

Die Zwischenzeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 80 Sekunden

Höchstzeit: 90 Sekunden

Bewertung:

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jede nicht zugeordnete Beschriftung je 5 Punkte

Jede falsch zugeordnete Beschriftung je 5 Punkte

Sollzeitüberschreitung (81 bis 90 Sekunden) je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet

maximale Punktzahl 130

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.21 Zielkontrolle

In der Zielkontrolle erfolgt durch den Gruppenführer die

- Anmeldung der Wettbewerbsgruppe,
- Abgabe des Laufzettels
- Meldung von Verletzungen der Wettbewerbsteilnehmer,
- Abmeldung der Wettbewerbsgruppe.

Der Gruppenführer meldet seine Gruppe beim Wertungsrichter an und übergibt den Laufzettel. Der Wertungsrichter informiert sich über den Ablauf des Wettbewerbes. Sind keine weiteren Fragen mehr, meldet der Gruppenführer seine Wettbewerbsgruppe ab und die Gruppe verlässt gemeinsam die Zielkontrolle.

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jeder nicht vorhandene Ausrüstungsgegenstand in der Gruppe wird pro Wettbewerbsteilnehmer mit Fehlerpunkten belegt.

Feuerwehrrhelm (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerweherschutanzug (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrstiefel (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerweherschutzhandschuhe (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Fehlender Laufzettel	10 Punkte

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.22 Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe

Bei jeder Übungsstation und bei Start- und Zielkontrolle erfolgt durch den Wertungsrichter und den Hauptwertungsrichter der Station die Wertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe.

Die erreichte Punktzahl der Wettbewerbsgruppe für die Wertung des Eindrucks wird nicht bekannt gegeben.

Als Fehler gewertet wird das nicht vorschriftsmäßige Tragen der vollständigen Persönlichen Schutzausrüstung im angemessenen Abstand vor und nach der Übungsstation (ab der Markierung).

In die Wertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe wird weiterhin das An- und Abmelden der Wettbewerbsgruppe an der jeweiligen Übungsstation und an der Start- und Zielkontrolle gewertet. Bei der Meldung durch den Gruppenführer muss an diesen Stationen jeweils der Name der Wettbewerbsgruppe (z.B. A-Dorf II) und die Gruppennummer genannt werden.

Während der Zeitnahme bei den einzelnen Übungen wird ein Sprechen der Wettbewerbsteilnehmer als Fehler gewertet. Hierzu zählen nicht die in der jeweiligen Übung geforderten Kommandos bzw. Befehle.

Bewertung

Es erfolgt eine Bewertung der gesamten Wettbewerbsgruppe.

Durch den Wertungsrichter:

Nicht vorschriftsmäßiges Tragen der Persönlichen Schutzausrüstung
im angemessenen Abstand vor und nach der Station

je Teilnehmer 5 Punkte

Anmelden bzw. Abmelden durch den Gruppenführer.

Vergessen oder nicht vollständig.

(mit Gruppennummer und Name der Wettbewerbsgruppe)

je Fall 5 Punkte

Bei den Übungen zusätzlich (Ausnahme Start und Ziel) durch den
Wertungsrichter:

Nicht vollständig getragene Schutzausrüstung während der Zeitnahme

(lt. Übungsbeschreibung)

je Teilnehmer 10 Punkte

Sprechen während der Zeitnahme

je Teilnehmer 2 Punkte

3. Auswertung

Die Auswertung dieses Wettbewerbs erfolgt nach folgenden Regeln:

- Die Punkte bei den einzelnen Wettbewerbsstationen werden als Fehlerpunkte gewertet.
- Die einzelnen Fehlerpunkte und Eindruckspunkte der Wettbewerbsgruppe, die sie bei den absolvierten Übungen erzielt haben, werden zusammengezählt.
- Nach Fehlerpunkten gelistet ergeben sich die Platzierungen.
- Je weniger Fehlerpunkte die Gruppe erreicht, desto besser ist die Platzierung.
- Erreichen zwei oder mehrere Wettbewerbsgruppen die gleiche Punktzahl so sind folgende Kriterien noch zu beachten:
 - o Bei Punktegleichstand zwischen den Plätzen 1 bis Ende wird die Übungszeit von 3 Stationen bewertet (Bekanntgabe in der aktuellen Ausgabe der Ausschreibung).
 - o Bei Punkt- und Zeitgleichheit wird zur weiteren Unterscheidung die gemäß Ausschreibung fixierte Reihenfolge der Zeittaktübungen mit herangezogen.
 - o Sollte bei den einzelnen herangezogenen Zeittaktübungen wieder Zeitgleichheit bestehen, so entscheidet das Los.

4. Sonstiges

- Jede Wettbewerbsgruppe erhält eine Urkunde mit Angabe der Platzierung und der erzielten Fehlerpunkte.
- Es können für die ersten Plätze Pokale vergeben werden. (Art, Anzahl und Finanzierung legt der Ausrichter fest).
- Jeder Wertungsrichter erhält eine Teilnahmebestätigung.
- Jeder Teilnehmer einer Wettbewerbsgruppe und alle eingesetzten Wertungsrichter erhalten ein Teilnehmerabzeichen des jeweiligen Leistungsmarsches. Das Teilnehmerabzeichen wird auf der rechten Brusttasche der Feuerwehrdienstkleidung getragen. Getragen wird nur das Abzeichen der letzten Teilnahme an einem Leistungsmarsch.

Mustervorlage der Teilnehmerabzeichen (Brustabzeichen) aus Ofr., Mfr. und Ufr.:



Brustabzeichen Ofr.

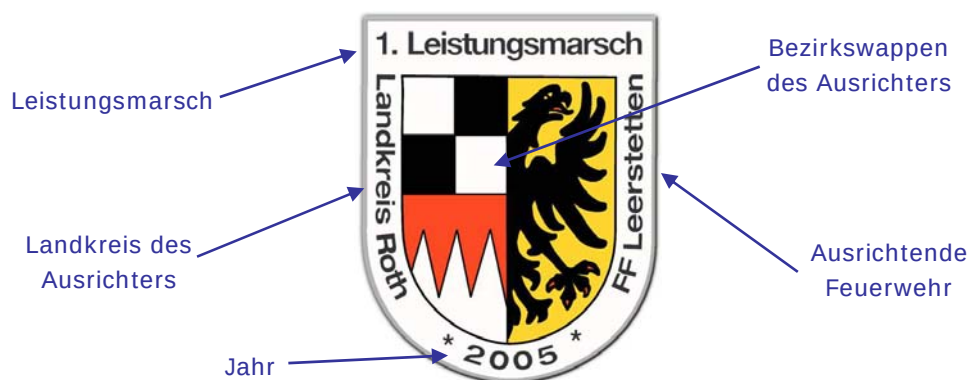


Brustabzeichen Mfr.



Brustabzeichen Ufr.

Vorgabe für das Teilnehmerabzeichen:

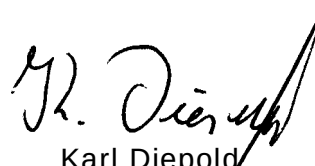


(Ausfertigung des Abzeichens nur nach Abstimmung mit dem Fachbereich 11 Bayern)

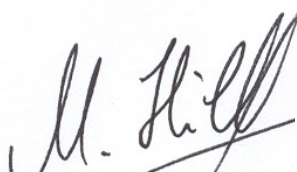
Neben dieser Wettbewerbsordnung gibt es noch eine Ergänzung. In dieser befinden sich zusätzliche Hinweise für den Veranstalter des „Leistungsmarsches in Bayern“. Weiterhin sind für die Wertungsrichter der einzelnen Wettbewerbsstationen Informationen gegeben. Zu jeder Station ist eine Zusammenstellung der benötigten Materialien gelistete und entsprechende Auswertungsbögen sind als Druckvorlage (Kopiervorlage) ausgearbeitet.

Bayern im Dezember 2016


Heinrich Waldhütter
Verantwortliches Verbandsausschuss-
mitglied des LFV Bayern


Karl Diepold
FBL Wettbewerbe
des LFV Bayern

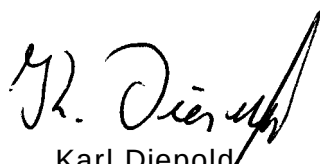

Thomas Hofmann
FBL Wettbewerbe
Oberfranken


Matthias Hiltner
FBL Wettbewerbe
Mittelfranken


Benno Metz
FBL Wettbewerbe
Unterfranken


Heinrich Waldhütter
FBL Wettbewerbe
Oberbayern


Franz Voggenreiter
FBL Wettbewerbe
Niederbayern


Karl Diepold
FBL Wettbewerbe
Oberpfalz


Rudolf Mieling
FBL Wettbewerbe
Schwaben

5. Chronologie der Änderungen

Version 1.0 (Stand 28.07.2006)

Version 1.1 (Stand 01.02.2007)

Änderungen gegenüber der Version 1.0:

- 1.3 möglichst einheitliche Schutzausrüstung, ohne Bewertung
- 2.1 Kontrolle der persönlichen Schutzausrüstung auf Vollständigkeit
- 2.1 Entfernen von nicht einheitliche Ausrüstungsgegenständen
- 2.3 Umbenennung Rettungsknoten in Brustbund
- 2.3 Anpassung der Bilder
- 2.5 Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom Saugkorb und ersten Saugschlauch
- 2.5 Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.6 Änderung FwDV 1/1 in FwDV 1
- 2.6 Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.7 Änderung FwDV 1/1 in FwDV 1
- 2.9 Mastwurf mit Sicherung durch Spierenstich
- 2.9 Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.12 Änderung FwDV 1/1 in FwDV 1
- 2.13 Anpassung der Testfragen
- 2.14 Zusammenfügen der Gruppen (Gefahrensymbole)
- 2.16 Anpassung der Bilder
- 2.17 Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.18 Entfernen von nicht einheitliche Ausrüstungsgegenständen
- 5. Entfernen von FwDV 1.1 und FwDV 1.2

Version 1.2 (Stand 01.01.2008)

Änderungen gegenüber der Version 1.1:

- Allg. Ergänzung der Ausrichter 2007
- 1.3 Anpassung der Altersgrenze wie im BayFwG
- 1.3 Die Alternative der offenen Bewertung wurde mit aufgenommen
- 2.2 Feuerwehrstiefel nach EN Nummer
- 2.5 Ansage der Zwischenzeiten 60 / 120 Sekunden, Mastwurf am Saugkorb
- 2.8 Max. Fehlerpunktzahl auch, wenn Übung nicht gemäß Beschreibung ausgeführt wird
- 2.9 Bild Schotenstich
- 2.10 Bewertung Kommando „Wasser marsch!“ von Teilnehmer 1
- 2.10 Bewertung Handheben als Bestätigung von Teilnehmer 2
- 2.11 C-Druckschlauch soll in der Hand gerollt werden
- 2.13 Hinweis zur Erarbeitung der Fragen 2005
- 2.14 Die Zeit von 60 Sekunden wird angesagt
- 2.16 Die Zeit von 60 Sekunden wird angesagt
- Anpassung der Nummerierung im Quellenverzeichnis
- Ergänzung der Chronologie der Änderungen
- Anpassung der Formulare

Version 2.0 (Stand 01.01.2012)

Änderungen gegenüber der Version 1.2:

- Allg. Ergänzung der Ausrichter 2008 - 2011
- 1.2 Ausschreibung muss mind. 3 Monate vor dem Wettbewerb bekannt gegeben werden (früher 5 Monate)
- 1.3 zur Ausrichtung ist nur Zustimmung des Bezirksfeuerwehrverbandes notwendig
- 1.3 Anmeldung über den zuständigen Fachbereichsleiter, nicht mehr KBM notwendig
- 1.3 Ersatzbescheinigung kann durch KBM / SBM ausgestellt werden
- 2.2 Details zur Kontrolle der Dienstbücher in der Startkontrolle mit aufgenommen
- 2.2 Hinweis zum Abmelden ergänzt
- 2.2 Fehlerbewertung geändert
- 2.3 Bilder geändert
- 2.3 Details zur Fehlerbewertung Brustbund mit Sicherung Spierenstich ergänzt
- 2.4 Kartenkunde Maßstab ergänzt
- 2.4 Übungsbeschreibung in Details neu beschrieben
- 2.5 beim Saugleitung Kuppeln Ablagefeld ergänzt und in die Beschreibung mit aufgenommen (Gerätschaften müssen entnommen werden)
- 2.5 neue Bilder ergänzt (6. Halbschlag entfernt)
- 2.5 Fehlerbewertung geändert
- 2.6 beim Aufziehen von Gerät den Saugschlauch gelöscht
- 2.6 Loswahl detaillierter beschrieben
- 2.6 Bilder entfernt
- 2.6 Kommando „Übung beendet“ in Bewertung aufgenommen
- 2.7 Fehlerbewertung B-Schlauch ausrollen geändert (reduziert)
- 2.8 Fehlerbewertung Knotengestell geändert (Querbalken aufgenommen und Fehler erhöht)
- 2.10 Übung Kübelspritze: statt 4 cm Wasser je Ziel-Eimer nun 0,75 ltr. Wasserinhalt
- 2.10 Bild der Übung entfernt
- 2.10 neue Anordnung der Eimer:
3 ltr. Eimer links hinten, 10 ltr. Eimer Mitte vorne, 5 ltr. Eimer rechts hinten
- 2.10 Grafiken zur Übung erneuert
- 2.11 beim C-Druckschlauchrollen die Vorgabe „in der Hand rollen“ ergänzt
- 2.11 detailliert die Form des aufgerollten Schlauches beschrieben und Fehler ergänzt
- 2.12 Fehlerbewertung Löschangriff in spannungsführenden Anlagen geändert
- 2.13 bei Fahrzeug- und Gerätekunde die Fragebögen überarbeitet
- 2.13 die Auswahl der nun 8 Testfragen neu beschrieben
- 2.13 Fehlerbewertung geändert (reduziert)
- 2.14 bei Gefährliche Stoffe und Güter neue Piktogramme nach GHS ergänzt
- 2.14 Zeittakt erhöht
- 2.14 Bewertung geändert
- 2.15 bei Farbkennzeichnung von Gasflaschen Bilder ausgetauscht
- 2.15 Zeittakt erhöht
- 2.15 Bewertung geändert (erhöht)
- 2.16 bei Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen die Bewertung geändert (reduziert)

- 2.17 bei Vorbereiten eines B-Rohrs Beschreibung zum Ablauf detailliert (erst kuppeln, dann Knoten anlegen)
- 2.17 bei Vorbereiten eines B-Rohrs die Bewertung geändert (erhöht)
- 2.18 bei der Zielkontrolle die Bewertung geändert (reduziert)
- 3. Details zur Bewertung im Falle von Punktgleichheit ergänzt
- 4. Abzeichen Unterfranken ergänzt
- 4. Änderung verantwortliches Verbandsausschussmitglied des LFV von Hermann Schreck in Heinrich Waldhutter
- 4. Fachbereichsleiter Wettbewerbe aus den Regierungsbezirken Unterfranken (Benno Metz), Oberbayern (Heinrich Waldhutter), Niederbayern (Wolfgang Hainzl), Oberpfalz (Karl Diepold) und Schwaben (Rudolf Mieling) ergänzt

Version 3.0 (Stand 01.01.2017)

Änderungen gegenüber der Version 2.0:

- Allg. Entstehungsgeschichte gekürzt
- Allg. Ergänzung der Ausrichter 2011 – 2016, neues Bild vom Frankencup
- Allg. bei Rechtsvorschriften DGVU ergänzt
- 1.3 die Teilnahmemöglichkeit für anderer Hilfsorganisationen ergänzt
- 2.1 unnötiges Sprechen auf alle Stationen erweitert
- 2.4 die Tischwahl der Karte in Zuweisung durch Wertungsrichter geändert
- 2.4 Bild Planzeiger ergänzt, neue Stationsbilder eingefügt
- 2.5 die Funktion Wasser- und Schlauchtrupp werden nun gelöst
- 2.5 kein Kuppeln am Boden ergänzt
- 2.5 Fehler „nicht gemäß Auslosung angetreten“ ergänzt
- 2.5 Fehler „Anlegen Mastwurf“ mit Wassertruppführer spezifiziert
- 2.5 Fehler „Anlegen Ventilleine“ mit Wassertruppmann spezifiziert
- 2.5 Fehler „Aufnehmen Halteleine“ mit Wassertrupp ergänzt
- 2.5 bei max. Fehlerpunktzahl „Ausführung nicht gemäß geloster Funktion“ ergänzt
- 2.5 Gesamtfehlerpunkte auf 165 erhöht
- 2.7 neue Stationsbilder ergänzt
- 2.8 neue Stationsbilder ergänzt
- 2.9 Losverfahren bei den Knoten neu aufgenommen
- 2.9 Knoten Mastwurf senkrecht neu aufgenommen
- 2.9 Knoten Halbmastwurf an Halteöse neu aufgenommen
- 2.9 Bilder der beiden neuen Knoten ergänzt
- 2.9 Bild vom neuen Knotengestell ergänzt, Skizze angepasst
- 2.10 Funktionen innerhalb des Trupps werden nun gelöst
- 2.10 Fehler Strahlrohrführer Kommando vor 3m Linie mit aufgenommen
- 2.10 bei max. Fehlerpunktzahl „Ausführung nicht gemäß geloster Funktion“ ergänzt
- 2.10 Gesamtfehlerpunkte auf 65 erhöht
- 2.11 Übung „C-Schlauch aufrollen“ gelöscht und bei allen nachfolgenden Übungen Nummerierung angepasst
- 2.11 Beispielbild für Stationsaufbau ergänzt
- 2.11 bei max. Fehlerpunktzahl „Ausführung nicht gemäß geloster Funktion“ ergänzt

- 2.12 100 neue Fragen erstellt
- 2.12 bei max. Punktzahl Unterschleif ergänzt
- 2.12 max. Punktzahl auf 40 erhöht
- 2.13 geändert: je Kategorie steckt 1 Symbol an der Wandtafel (liegt auf Tisch), Texte mit Kategorien müssen zugeordnet werden (Symbole werden durch WBL ausgewählt)
- 2.13 eine Kategorie umbenannt: „gasförmige Stoffe“ in „entzündbare gasförmige Stoffe“
- 2.13 3 neue Kategorien ergänzt: „oxidierender Stoff instabil“, „Umweltgefährdung“, „Be-gaster Container“
- 2.13 einige Symbole entfernt
- 2.13 Fehlerpunktzahl auf 6 je Beschriftung geändert, max. Fehlerpunktzahl auf 130 Fehlerpunkte reduziert
- 2.14 Flasche mit Beschriftung „Wasserstoff“ entfernt
- 2.14 Flasche mit Beschriftung „Entzündbares Gas“ neu eingefügt (Eigenschaften)
- 2.14 Flasche mit Beschriftung „Ammoniak, Chlor, etc. (giftige Gase)“ entfernt
- 2.14 Flasche mit Beschriftung „korrosives Gas - giftig und/oder ätzend“ neu eingefügt (Eigenschaften)
- 2.14 Flasche mit Beschriftung „Chlor“ neu eingefügt (als Beispiel)
- 2.14 Flasche mit Beschriftung „Xenon/Krypton/Neon“ entfernt
- 2.14 Flasche mit Beschriftung „erstickendes Gas“ neu eingefügt (Eigenschaft)
- 2.14 Flasche mit „Druckluft“ entfernt
- 2.15 Ansage Zwischenzeit von 60 sec. auf 50 sec. reduziert
- 2.16 Funktionen innerhalb des Trupps werden nun gelöst
- 2.16 bei max. Fehlerpunktzahl „Ausführung nicht gemäß gelöster Funktion“ ergänzt
- 2.17 Übung „Verkehrsabsicherung“ neu hinzugefügt
- 2.18 Übung „Wasserförderung über lange Schlauchstrecke“ neu hinzugefügt
- 2.19 Übung „Erste Hilfe“ neu hinzugefügt
- 2.20 Übung „Erkennen von Symbolen der Feuerwehreinsatzpläne“ neu hinzugefügt
- 2.22 Vorgabe „ca. 20 Meter“ bei angemessenem Abstand gestrichen
- 4. Name Fachbereichsleiter Wettbewerbe aus dem Regierungsbezirk Niederbayern angepasst

6. Formular und Dokumente

Im Anhang finden sich die Vordrucke, die für die Anmeldung der Wettbewerbsgruppen erforderlich sind.

Die **Einverständniserklärung** des Kommandanten ist erforderlich, da nur die offiziell gemeldeten Gruppen über einen ausreichenden Versicherungsschutz durch den Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband für den Wettbewerb verfügen. Der Kommandant bestätigt in dem Formular sein Einverständnis über die Teilnahme der genannten Feuerwehrdienstleistenden am „Leistungsmarsch in Bayern“ und meldet hiermit seine Gruppe an.

Der Fachbereichsleiter informiert die jeweilige Kreisbrandinspektion über die Teilnahme der Wettbewerbsgruppen aus den jeweiligen Landkreisen / Städte.

Da nicht in allen Feuerwehren Dienstbücher für die Feuerwehrdienstleistenden geführt werden, wurde hierzu eine Alternative geschaffen. Die Legitimation der Wettbewerbsteilnehmer erfolgt in diesem Fall mittels des Personalausweises (Reisepass). Da bei nicht vollständig ausgefülltem Dienstbuch Fehlerpunkte für die Wettbewerbsgruppe gewertet werden, muss aus Gleichheitsgründen auch für die Alternativvariante die Möglichkeit bestehen, ein nicht vollständig ausgefülltes Dokument mit Fehlerpunkten zu belegen. Die **Bescheinigung** als Ersatz für die Vorlage eines Dienstbuches erfüllt diesen Zweck.

Der **Laufzettel** (nur bei geschlossener Bewertung) für den „Leistungsmarsch in Bayern“ wird direkt vor Wettbewerbsbeginn durch den Gruppenführer ausgefüllt. Der Name der Wettbewerbsgruppe und die Gruppennummer müssen dabei aus den Startunterlagen, die am Wettbewerbstag vom Wettbewerbsbüro abgeholt werden müssen, übernommen werden.



1. Einverständniserklärung des Kommandanten und Anmeldung der Wettbewerbsgruppen

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hiermit bestätige ich als Kommandant der

Freiwilligen Feuerwehr /
Werkfeuerwehr /
Berufsfeuerwehr

Gruppe

der Gemeinde / Stadt

im Landkreis/ in der kreisfreien Stadt _____

das Einverständnis über die Teilnahme der folgenden Feuerwehrdienstleistenden
am „Leistungsmarsch in Bayern“

am _____ in _____
Datum und Ort des Wettbewerbs

1. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

2. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

3. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

4. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

Dienstbuch ist in der Feuerwehr vorhanden: ☐ Ja ☐ Nein

Ort, Datum

Name in Druckschrift

Unterschrift des Kdt.



2. Bescheinigung als Ersatz für die Vorlage eines Dienstbuches

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

(nur zu Verwenden, wenn kein Dienstbuch in der Feuerwehr geführt wird)

Als zuständiger KBR / SBR / KBI / SBI / KBM / SBM bestätige ich, dass die Wettbewerbsgruppe der Feuerwehr(en)

der Gemeinde / Stadt _____

im Landkreis/ in der kreisfreien Stadt _____

mit den nachfolgend genannten Feuerwehrdienstleistenden Bürger der oben genannten Gemeinde / Stadt sind. Die Identifikation der Wettbewerbsteilnehmer erfolgt im Rahmen der Startkontrolle durch die Vorlage der Personalausweise (Reisepässe), deren Ausweis-Nummern zu jeden Wettbewerbsteilnehmern in dieser Bestätigung angegeben werden müssen.

1. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers Ausweis Nr. _____

2. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers Ausweis Nr. _____

3. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers Ausweis Nr. _____

4. _____
Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers Ausweis Nr. _____

Ort, Datum Name Funktion _____

Unterschrift